Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

173 (15.4.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 173. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 15. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Bb. **Berlin**, 14. April. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Auf dem **westlichen Kriegsschauplatze** wurden die Kämpfe auf der ganzen Front weiter geführt. Am heftigsten wurde wieder zwischen Maas und Mosel, im Walde von **Ailly** und der Gegend von **Flirey** gekämpft. Die französischen Angriffe konnten auf der ganzen Front zurückgewiesen werden, wobei die Franzosen teilweise sehr schwere Verluste erlitten. Wenn man die große Ausdehnung, auf der die einzelnen Vorstöße stattgefunden haben, berücksichtigt und die Hartnäckigkeit, mit der immer wieder die Angriffe wiederholt werden, so erhält man das Bild einer **zusammenhängenden großen Schlacht**, die sich zwischen Verdun und Pont-à-Mousson allmählich entwickelt hat und bei der sehr starke Kräfte von beiden Teilen eingesetzt wurden. Bisher ist der Verlauf für die deutschen Truppen durchaus günstig gewesen.

Der englische Bericht.

= **Rotterdam**, 15. April. Wie der „Berl. Lok.-Anz." von hier erfährt, schreibt der britische Augenzeuge (der bekannte „Times"-Korrespondent an der **französischen Front**) über die **Stellung der Deutschen** bei **St. Mihiel**: Im Anfang des Krieges gelang es den **Deutschen**, die **Höhen** am **rechten Ufer der Maas** zu besetzen, **St. Mihiel** zu nehmen und einen **Brückenkopf** am linken Ufer bei **Chauvoncourt** zu bilden. Die hervorspringende deutsche Stellung ist **eine der größten Merkwürdigkeiten** der ganzen Front. Sie ist **sehr stark** und die **deutsche Artillerie** versteht ausgezeichnet, die **bewaldeten Anhöhen** am rechten Ufer **auszunutzen**.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 15. April. (Nicht amtlich). Gestern nachmittag um 3 Uhr wurde **amtlich** bekannt gegeben: Seit dem gestrigen Abendbericht ist nichts zu melden. Ein **deutsches Luftschiff** warf **Bomben** auf den Flugplatz **Bailleul**, ohne militärisches Ergebnis, tötete aber 3 Zivilisten. Zwei deutsche Flugzeuge wurden gezwungen, in unseren Linien zu landen, eines bei **Brains**, das andere bei **Luneville**. Die Flieger wurden gefangen. Ein drittes Flugzeug ging, vom Feuer unserer Vorposten getroffen, in der Nähe von **Ornes** (nördlich Verdun) 600 Meter vor unseren Linien nieder. Der Flieger wurde verwundet.

Französische Berichterstattung.

= **Berlin**, 14. April. Die **Berichte der französischen Heeresleitung** zeichnen sich nach wie vor durch einen Optimismus aus, der für die Franzosen an und für sich recht erfreulich wäre, wenn er sich nicht auf gänzlich unwahre Behauptungen stützen würde. So behauptet einer der letzten französischen Meldungen, die Franzosen hätten sich in den Besitz der **Höhe bei Les Eparges** gesetzt und den Deutschen damit einen wichtigen Stützpunkt entrissen. Demgegenüber ist, wie der „Köln. Ztg." mitgeteilt wird, festzustellen, daß die genannte Höhe sich **nie in unsern Händen** befunden hat, und daß wir folglich auch nicht zur Aufgabe dieser angeblichen deutschen Stellung gezwungen werden konnten. Dagegen halten wir festen Fuß auf der benachbarten und nur durch einen Bach von Les Eparges getrennten **Combreshöhe**, die uns zu entreißen, die Franzosen bisher vergeblich versucht haben.

Wie die französ. Soldaten belogen werden.

W.T.B. **Berlin**, 15. April. Aus dem **Großen Hauptquartier** erfahren wir: Wie die **französischen Offiziere** mit allen Mitteln versuchen, ihre **Leute** zum **Vorgehen** zu bringen, zeigt folgender **Befehl** des Generals **Dubail**, Führer der 1. französischen Armee, vom 5. April:

„Seit drei Monaten haben die **deutschen Armeekorps** zwischen **Maas** und **Mosel** ihrerseits durch so zahlreiche und energische Angriffe zu leiden gehabt, daß ihre **Widerstandskraft** nunmehr beträchtlich **vermindert** ist. Mehrere **Regimenter** mußten in letzter Zeit **abgelöst** werden. Die einen wurden infolge der ihnen von uns zugefügten Verluste zurückgezogen oder haben den Abschnitt gewechselt (z. B. die bei **Les Eparges** dezimierten bayerischen Regimenter der 33. Division), die anderen wurden auf andere Teile des Kriegsschauplatzes geschafft, um die fast schon weichende Linie dort zu stützen. Ein **Regiment** des 5. Armeekorps wurde nach **Belgien** gebracht. **Zwei Regimenter** des 5. Armeekorps sind zur russischen **Front** abgegangen. Die vor 3 Monaten so zahlreiche und reichlich mit Munition versehene **schwere Artillerie** hat sich sowohl in der **Zahl verringert**, wie **weniger betätigt**.

„Um unseren letzttägigen Angriffen im Abschnitt **Fey-en-Haye-Bois-le-Prêtre** die Stirn bieten zu können, sahen sich die Deutschen gezwungen, an diesen Punkt ihre **Reserven** der benachbarten Abschnitte heranzuziehen. Anscheinend haben sie nicht viel verfügbar. Am 30. März haben wir im Priesterwald und vor Fey-en-Haye die **deutschen Stellungen** in einer Tiefe von 800 und in einer Ausdehnung von 1000 Metern **eingenommen**. Am 31. März wurde **Fey-en-Haye** selbst genommen, am 3. April die Stellungen bei **Regniéville**. Auf einer Front von 40 km hat die verstärkte 1. Armee eine Sturmstellung auf Sturmentfernung eingerichtet. Morgen werden wir die Zange, in die wir den Gegner zwischen **Verdun** und **Pont-à-Mousson** eingeschlossen haben, schließen und mit beträchtlichen Kräften von vorn und im Rücken angreifen und die feindlichen Truppen zwischen **Metz** und **St. Mihiel** vernichten.

„Jeder Mitkämpfer muß folgendes wissen: Die **Kanonen**, die er vor sich hört, sind die **französischen Geschütze**, die in den Rücken des Gegners feuern.

„Zur Abwehr dieses furchtbaren Angriffs scheinen die Deutschen gegenwärtig nur über örtliche Reserven zu verfügen. Und selbst wenn sie andere herangezogen haben, könnte es sich nur um einige Bataillone handeln. (Gez.): **Dubail.**"

Der Plan der neuen Offensive.

= **Kopenhagen**, 14. April. Der militärische Mitarbeiter der „Berlingske Tidende" schreibt laut „Köln. Ztg.", der **Hauptangriff der Verbündeten** auf die **Westfront** sei bald zu erwarten. Er werde nicht gegen die deutsche Flankenstellung, welche die Front gegen Westen habe, erfolgen, da die Deutschen dann, falls sie geschlagen würden, ihren Verbindungslinien folgen und ihnen Lebensmittel und Munition nicht fehlen würden. Der **Angriff** werde wahrscheinlich die **Besitzergreifung eines Eisenbahnknotenpunktes** hinter der **Aisnelinie** bezwecken. Die deutschen Truppen, welche die Flankenstellung einnähmen, würden dann den Rückzug durch **ausgehungerte Gegenden** antreten müssen, deshalb sei die Champagne- und Woewre-Ebene der vermutliche Ausgangspunkt des Offensivversuchs der Verbündeten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. **Berlin**, 15. April. Aus **Wien** wird dem „Berl. Tgbl." gemeldet: Mit der **Uebernahme** der **eroberten russisch-polnischen Grenzgebiete** in die Verwaltung der **Verbündeten** ist auch eine **Grenzfestlegung** erfolgt, die den **deutschen** und den **österreichisch-ungarischen Verwaltungsbezirk** gegeneinander abgrenzt. Als Enklave Oesterreich-Ungarns im deutschen Gebiet gilt **Jasnagora**, das berühmte Kloster **Czenstochaus**.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 14. April. Amtlich wird verlautbart unterm 14. April, mittags:

Die **allgemeine Lage** ist **unverändert**. An der **Karpathenfront** waren in den meisten Abschnitten nur **Geschützkämpfe** im Gange. Nordwestlich des **Uzsokerpasses** wurde eine von den **Russen** vor Tagen besetzte **Stellung** in ihrer ganzen Ausdehnung durch den Angriff der tapferen **ungarischen Truppen** des Infanterieregiments Nr. 19 und 26 **erobert**. In **Südostgalizien** und in der **Bukowina** herrscht **Ruhe**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Lage in Galizien.

T.U. **Rotterdam**, 15. April. (Privattel.) Die „Times" meldet aus **Paris**, daß die **österreichischen** und **deutschen Truppen** in **Galizien** und in den **Beskiden** die **Russen** von einander zu **trennen** versuchen. Das erkläre den hartnäckigen **Widerstand der Russen**. Die Oesterreicher hielten noch immer den **Uzsoker Paß**, der die wichtigste Straße nach dem Inland Ungarns bildet, besetzt. Sie führten **Verstärkungen** herbei, aber die **Russen blockierten den Zugang** zum Passe. Nach dem Urteile militärischer Sachverständiger könne die Besetzung der **Zwinin-Höhe** durch die **Deutschen** die **Gesamtlage** in den **Karpathen nicht beeinflussen**.

In einer Uebersicht schreibt dasselbe Blatt: „Was sich in den Karpathen ereignet, scheint ein Versuch der **Russen** und **Oesterreicher** zu sein, einander an den gegenüberstehenden Flügeln zu **umfassen**.

*

= **Berlin**, 15. April. Aus **Budapest** wird der „Deutschen Tageszeitung" über eine **Umgruppierung der Russen** in den **Karpathen** gemeldet: Im **Zentrum** haben die **Kämpfe** ganz **nachgelassen**. Auch in westlicher Richtung herrscht völlige **Ruhe**. Nach ihren großen Verlusten scheinen die **Russen** jetzt ihre **Kräfte umzugruppieren**.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Zur Torpedierung des „Frederic Franc".

= **Amsterdam**, 14. April. Die Bemannung des versenkten französischen Dampfers **„Frederic Franc"** berichtete in Plymouth, daß der **Kommandant** des **deutschen Tauchbootes „U. 21"** an Bord des Schiffes erschienen sei und **Geld gefordert** habe; als dies verweigert wurde, habe er Lebensmittel von Bord weggenommen. Er habe die **Schiffspapiere** nachgesehen und sie dann **ins Meer** geworfen. Auch habe er die **französische Flagge** niedergelegt und sie in **Stücke zerrissen**. Er habe dann **Bomben** niedergelegt und sei weggegangen. Zwei der Bomben seien geplatzt.

Die „Köln. Ztg." bemerkt hierzu: „Eine solch törichte Meldung wie diese haben selbst die Annalen der englischen Presse während der letzten Wochen nicht zu verzeichnen gehabt. Aus ihr spricht die ohnmächtige Wut, welche unsere Gegner gegen unsere Tauchboote erfüllt, deren sie sich nicht zu erwehren vermögen. Leider ist die Verhetzung in Frankreich derart, daß ein großer Teil des französischen Volkes den obigen Unsinn gläubig hinnehmen wird."

W.T.B. **London**, 14. April. Der **französische Dampfer „Frédéric Franc"**, der von einem **deutschen Unterseeboot** am Sonntag **torpediert** worden ist, ist von zwei Regierungsbarkassen nach **Plymouth geschleppt** worden. Die **Mannschaft** wurde **gerettet**.

Zur Behandlung der in England gefangenen deutschen „U"-Leute.

W.T.B. **London**, 15. April. Im englischen **Unterhaus**, das gestern wieder zu einer fünfwöchentlichen Tagung zusammentrat, fragte **Dalziel**, welche **Maßregeln** die britische Regierung ergreifen werde, angesichts der erklärten **Absicht** der **deutschen Regierung**, **britische Offiziere** als **gewöhnliche Gefangene** zu behandeln als **Repressalien** gegen die **britische Behandlung** der **deutschen Unterseebootsmörder** (!).

Unterstaatssekretär **Primrose** erwiderte: „Nachdem wir gestern die **Erklärung** in der **Presse** sahen, ersuchten wir den **amerikanischen Botschafter** in London, an die amerikanische Botschaft in **Berlin** zu telegraphieren, um festzustellen, was an dem Bericht wahr sei. Wir haben noch **keine Antwort erhalten**. Wenn der Bericht richtig ist, so können wir nur hoffen, daß diese **Gefangenen so gut** behandelt werden, wie die **Mannschaften** der **Unterseeboote** in England." (Hoffentlich gerade so schlecht!)

Der sonstige Krieg zur See.

= **Berlin**, 15. April. Der „Lok.-Anz." meldet: Nach einer Mitteilung der italienischen Postverwaltung sind **11** aus Mittelamerika mit dem italienischen Dampfer **„Siena"** für Deutschland abgegangene **Briefposten** am 1. ds. Mts. von einem **französischen Kriegsschiff beschlagnahmt** und **zurückgehalten** worden.

Die Türkei im Krieg.

Im Schwarzen Meer.

T.U. **Odessa**, 14. April. Nach hiesigen Meldungen sind **neun russische Schiffe** in **Hilfskreuzer** umgewandelt worden und zur **Verstärkung** der **Schwarzen Meerflotte** abgegangen. Alle für die Ausrüstung dieser Schiffe verwandten **Kanonen** wurden von den **Vereinigten Staaten** geliefert.

Ausschreitungen australischer Truppen in Cairo.

WTB. **Mailand**, 14. April. Der „Secolo" berichtet über schwere **Ausschreitungen der australischen Truppen** in **Cairo**. Am **Karfreitag** hatten etwa **10 000 Freiwillige Urlaub** nach Cairo aus den Lagern erhalten. In dem wegen der vielen **verrufenen Häusern** berüchtigten **Stadtviertel Ezbechie** entstand aus schrankenlosem **Uebermut** und der **Ausgelassenheiten Tumult**, der einen **großen Umfang** annahm. Die **Polizei schritt ein**, und es kam zu einem richtigen **dreistündigen Kampf**, bei dem es **Tote** und **Verwundete** gab. Am **Karsamstag** brachen **neue Unruhen** in **Heliopolis** aus. **Freiwillige**, denen **Urlaub verweigert** worden war, zerstörten **zwei große Cafehäuser**, wiederum entstand ein **Kampf mit der Polizei**. Ein Teil der in Cairo liegenden **Truppen** wurde daraufhin **verlegt**.

Stellungnahme Griechenlands.

WTB. **Kopenhagen**, 14. April. Der Korrespondent der „Politiken" in Athen hatte eine **Unterredung** mit dem **griechischen Minister des Aeußern**, in der dieser erklärte, die **Regierung richte** ihre **Politik** ein nach der **bulgarischen Gefahr** und nach dem **Los der Griechen**, die sich unter fremder Herrschaft befänden. Er und seine Kollegen täten alles, um eine Sammlung zwischen allen Parteien herbeizuführen, aber die **aufgeregte Sprache** der **Zeitungen**, sowie **Venizelos' Nervosität erschwerte** die **Bemühungen** der Regierung.

Rumänien und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 14. April. (Nicht amtlich.) Die „Kölnische Zeitung meldet von hier: In Carps **„Moldawa"** finden sich unter Bukarest 8. April bemerkenswerte Betrachtungen unter der Ueberschrift **„Der kommende Tag"**, welche von der „seltsamen Erscheinung" aus-

gehen, daß so viele gebildete Rumänen nur an die Eroberung Siebenbürgens dächten, während sie von dem Rumänien entrissenen Beßarabien nichts wissen wollten. Die Russen verdrängten dort sofort aus Schule und Kirche die rumänische Sprache; die abtrünnigen Rumänen wurden mit Titeln und Ehrenstellen belohnt und so den Rumänen jenseits des Pruth der Mund gestopft. Das Land ist bei uns vergessen, dagegen halten zahlreiche aus Siebenbürgen nach Rumänien Eingewanderte die Erinnerung wach und werben für die Einverleibung Siebenbürgens in Rumänien.

In dem Blatte heißt es weiter: „Die Kreise der wohlhabenden rumänischen Gesellschaft unterhalten ständig die engsten Beziehungen zu Frankreich; sie sind französischer als die Franzosen, sodaß ihnen der Gedanke unerträglich ist, daß Frankreich besiegt würde. Ihr Ziel, Frankreich zu unterstützen, verdecken sie durch das nationale Streben nach der Gewinnung Siebenbürgens, während ihnen dies in Wirklichkeit gleichgültig ist. Es kommt hinzu, daß die Russen sich einflußreicher rumänischer Zeitungen bemächtigt haben und Persönlichkeiten schrankenlosen Ehrgeizes durch ihre Arbeit für die russische Sache ihre Ziele zu erreichen glauben."

Die Betrachtung schließt: „Hier ist eine Gegenorganisation von Nöten, dazu Kampfmut und Energie. Der Untergang Polens, zu welchem die eigenen Söhne mitwirkten, indem sie das Vaterland in die Katastrophe von 1766 stürzten, sollte den Rumänen als warnendes Beispiel dienen.

Die Lage in Indien.

WTB. Basel, 14. April. Die Schweizerische Depeschen-Agentur verbreitet eine Meldung des „Corriere della Sera", daß die Lage in Britisch-Indien sich wirklich ernst zu gestalten scheine. Es scheint sich um eine richtige revolutionäre Bewegung zu handeln, die beständig an Ausdehnung gewinnt, besonders in den Provinzen Pahers, Delhi und Bengalen. Man meldet das Vorhandensein bewaffneter Banden. Es wird geglaubt, daß die britische Regierung manche Schwierigkeiten zu überwinden haben wird, um Ordnung und Ruhe wiederherzustellen, denn die Bewegung breitet sich auch unter den intellektuellen Bevölkerungskreisen aus.

T.U. Rom, 15. April. (Privattel.) „Corriere della Sera" meldet über die Lage in Britisch-Indien, diese sei überaus ernst geworden. Es sei eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen, die rapid um sich greife. An vielen Orten fänden große Kämpfe statt. Moslims und Hindus, die sich früher feindlich gegenüberstanden, vereinigten sich gegen die englische Regierung. England sei gezwungen, englische und australische Truppen nach Indien zu schicken, da die indischen Truppen unzuverlässig sind.

Feldpostbrief des Generalfeldmarschalls Frhrn. v. d. Goltz an die deutsche Jugend.

= Konstantinopel, 25. März 1915.

In weiter Ferne drängt es mich, dem Jungdeutschland-Bund wieder einmal einen herzlichen Gruß und ein kräftiges „Gut Deutsch!" zuzurufen.

Wie sehr die vom Bunde versammelte und ausgebildete Jugend im Beginn des Krieges ihre Pflicht und Schuldigkeit getan hat, ist allgemein bekannt. Das einstimmige Lob, das sie erntete, wird die Freude seines Alters bis zum letzten Tage bilden. Eine Reihe eigener kriegerischer Erlebnisse hat mich mehr und mehr davon überzeugt, wie richtig die vor dem Kriege von uns eingeschlagene Bahn gewesen ist, aber auch welch große Anforderungen in Zukunft noch an uns gestellt werden. Wir werden im gegenwärtigen Kriege am Ende den Sieg davontragen. Aber es wird noch genug Feindschaft, Haß und Neid gegen unser deutsches Vaterland übrig bleiben, um uns zu zwingen, wachsam und stark zu sein.

Jugendliche Begeisterung und Liebe zum Vaterland, Treue zu Kaiser und Reich sind die Grundlagen soldatischer Tüchtigkeit. Aber sie müssen unterstützt werden durch einen wohl vorbereiteten, kräftigen, ausdauernden und abgehärteten Körper, durch praktische Umsicht, Tatkraft und durch vorher erworbene Kenntnis der wesentlichsten Bedingungen des Kriegslebens; denn sonst werden zumal am Beginn neuer Feldzüge die Opfer, wie diesmal, das richtige Maß überschreiten.

Die Anleitung, die der Bund in allen seinen Teilen zur Selbsthilfe durch seine Uebungen gegeben hat, bedarf kräftigster Förderung. Mehr noch wie bisher muß der einzelne deutsche Jungmann darin angeleitet werden. Die Bedingungen des modernen Kulturlebens mindern bei ihm die Fähigkeit, den einfachen materiellen und realen Forderungen des Lebens im Felde trotzen zu können.

Unsere Jungmannschaft ging, wie ich es in den Kämpfen an der Yser beobachtet habe, mit glühendem Eifer und großer Tapferkeit in den Kampf. Weniger aber verstand sie sich nach dem Kampfe, wenn die Ruhe kam, schnell und zweckmäßig einzurichten, für Unterkunft und Verpflegung umsichtig zu sorgen, dabei Hand anzulegen, ohne auf die Weisung von oben her zu warten, also die Parole des Jungdeutschlandbundes „Selbst ist der Mann" im wahren Sinne des Wortes praktisch zu verwirklichen.

Auch in der Ueberwindung von Hindernissen aller Art, die der Feind uns bereitet, in der Verschlagenheit an ihn heranzukommen, in der Beurteilung seiner Abwehrmaßregeln fehlt noch manches. Die Erfahrungen des großen Weltkrieges werden uns später zur Ausfüllung dieser Lücken dienen und müssen nach dem Kriege aufmerksam benutzt werden.

Hart, zäh, ausdauernd, klug und umsichtig soll die künftige junge Generation in Deutschland heranwachsen und der Jungdeutschland-Bund wird das Seinige zur Erreichung dieses Zieles beitragen müssen.

Die Erzählungen der alten Krieger vom Lagerfeuer und aus den Schützengräben werden für die Erziehung soldatischer Lebensgewohnheiten reichlichen Stoff bieten. An ihnen kann sich das künftige Geschlecht bilden und aus ihnen die Lehre für die eigene Ertüchtigung ziehen.

Die vom Bunde herausgegebene Jungdeutschland-Post ist das Organ, welches der deutschen Jugend Belehrung und Anleitung erteilen soll und bedarf daher der weitesten Verbreitung in den jugendlichen Kreisen. Erreicht die gesamte deutsche Jugend diese Ziele, dann werden wir künftig, mögen die Feinde auch noch einmal so zahlreich sein, wie jetzt, unbesiegbare Heere ins Feld stellen, wie die alten Römer in ihrer Glanzzeit.

Deutschland bedarf derselben, wenn es den Platz an der Sonne, den es sich in diesem Kriege erringen wird, dauernd behaupten will, ohne erst durch große Opfer die Erfahrung und Kriegsübung erwerben zu müssen, die als die treuen Begleiter der Tapferkeit notwendig sind.

(gez.) Frhr. v. d. Goltz, Generalfeldmarschall.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. Berlin, 14. April. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute den Wortlaut der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Kartoffeln.

W.T.B. Berlin, 14. April. (Amtlich.) Nachdem die Zahl der vorsätzlichen Brandstiftungen in der Provinz Brandenburg längere Zeit erheblich zurückgegangen war, scheint neuerdings die Gefahr der vorsätzlichen Brandstiftungen, besonders an Erntevorräten, wieder zu wachsen. Es bedarf keiner näheren Darlegung, daß die Vernichtnug von Erntevorräten zu jetziger Zeit einem Landesverrat gleich zu erachten ist und von einer ganz besonders niedrigen strafwürdigen Gesinnung zeugt. Die Staatsanwaltschaften der Kammergerichtsbezirke sind daher von zuständiger Stelle angewiesen, die Brandermittelungsverfahren in jedem Falle aufs strengste durchzuführen und auf eine beschleunigte Aburteilung der Brandstifter unter Beantragung schwerster Strafen hinzuwirken.

= Berlin, 15. April. Ueber den 1. Mai sagt eine Mitteilung des sozialdemokratischen „Vorwärts": „Den Organisationen wird empfohlen, angesichts der besonderen Verhältnisse von der Arbeitsruhe in diesem Jahre abzusehen. Die Parteizeitungen werden am 1. Mai erscheinen. Abends sollen Mitgliederversammlungen veranstaltet werden.

Keine Erweiterung der Landsturmpflicht.

W.T.B. Berlin, 14. April. Wie mehrere Blätter übereinstimmend melden, sind die im Publikum umlaufenden Gerüchte über eine angeblich beabsichtigte Erweiterung der Landsturmpflicht unbegründet. Von einer Neuregelung der Landsturmpflicht ist keine Rede.

Massenfänge von Heringen.

= Lübeck, 12. April. Seit mehreren Tagen wurden in Travemünde Heringe in solchen Massen gefangen, wie es seit vielen Jahren nicht der Fall war. Der andauernde Südwestwind treibt ungeheuere Heringsschwärme in die Lübecker Bucht. In weitem Bogen werfen die Fischer draußen in der Bucht ihre Netze und ziehen sie auf der Heimfahrt an den Strand. Während sonst die Netze an Bord gezogen und von den Fischern entleert werden, kann diese Arbeit jetzt vereinfacht werden. Die Heringe werden wie Sand aus dem Wasser geschaufelt; anders sind die Riesenfänge nicht zu bewältigen. Die Fische stehen von der Wasseroberfläche bis auf den Grund wie eine Mauer, die Heringe werden zu 1 Pfg. pro Pfund abgegeben. Trotzdem sie in Lübeck und in Hamburg massenweise auf den Markt kommen, kann der Absatz mit den augenblicklichen Fängen nicht gleichen Schritt halten. Den vielen Fischräuchereien und Fischbratereien in Lübeck und Umgegend ist die außergewöhnliche Ernte an Fischen natürlich sehr willkommen. Sie ist auch im Interesse einer billigen Volksernährung freudig zu begrüßen.

Sonstige Meldungen.

ngc. Berlin, 14. April. (Priv.) Wie wir erfahren, hat der Wirkliche Geheime Legationsrat Dr. Hammann, Vortragender Rat in der Politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes und Dezernent für die Angelegenheiten der Presse, seinen Abschied aus dem Staatsdienst zum 1. Oktober erbeten.

T.U. München, 14. April. Geheimrat Professor Röntgen erhielt zu seinem 70. Geburtstage das Eiserne Kreuz am schwarzweißen Bande mit einem Glückwunsch aus dem Zivilkabinett des Kaisers, in dem es heißt, die deutsche Nation könne dem Entdecker der nach ihm benannten Strahlen nicht dankbar genug sein, deren segensreiche Bedeutung sich gerade jetzt im Kriege außerordentlich schätzen läßt. (L.-A.)

Aus Belgien.

= Berlin, 15. April. Aus Genf wird dem „Lok.-Anz." mitgeteilt, in Paris werde erzählt, König Albert von Belgien habe die Absicht ausgesprochen, für sich und die Königin eine Audienz beim Papst zu erbitten.

Anerkennung deutscher Schularbeit.

K.K. Berlin, 14. April. Ein belgischer Zensor, der die Briefe deutscher Kriegsgefangener in Brügge an ihre Angehörigen durchzusehen hatte und offenbar ein Mann von tiefstem Empfinden ist, schreibt dem „Nieuwe Rotterdamsche Courant" über die bei diesem Geschäft gewonnenen Eindrücke. Er berichtet, wie es ihm eigentlich widerstanden habe, die nicht für fremde Augen bestimmten Herzensgrüße, die besorgten Fragen nach dem Schicksal und Befinden der in der Heimat zurückgelassenen Angehörigen durchstöbern zu müssen.

Nach seiner Darstellung zeigten sich die Mannschaften in den Briefen an ihre Angehörigen meist fröhlich und aufgeräumt, sie drückten ihre Zufriedenheit über die ihnen zuteilwerdende Behandlung, ihr Essen und Trinken usw. aus, die Offiziere dagegen seien meist niedergedrückt gewesen über die ihnen aufgezwungene Tatenlosigkeit. Ein sehr günstiges Urteil hat der Zensor, hinter dem man vielleicht einen in Brügge tätigen Schulmann zu suchen hat, von den Leistungen der deutschen Volksschule gewonnen. Er bemerkt darüber:

„Was einen günstigen Eindruck machte, war die nette, deutliche Handschrift auf den Postkarten der Soldaten, die doch zum weitaus größten Teil einfache Bauernjungen aus Pommern, Mecklenburg oder Brandenburg waren. In ein paar Sätzen teilten sie gerade das Nötige mit; all diese Menschen besitzen einen Grad von Bildung, der ein schönes Zeugnis ablegt für die Tüchtigkeit der deutschen Volksschule. Gern lassen wir dem Feind das Recht widerfahren, das ihm zukommt."

Frankreich und der Krieg.

Sanitäres aus Frankreich.

= Genf, 14. April. Nach einer Meldung des „Matin" sollen unter Leitung von Sanitätsausschüssen und Ingenieuren des Brücken- und Wegebaues in der Armeezone Ausgrabungen von Leichen vorgenommen werden, weil die Gesundheitskommission festgestellt hat, daß bei der Bestattung von Gefallenen und der Verscharrung von Tierleichen die Vorschriften der Hygiene nicht genügend befolgt worden sind, sodaß eine Massenvergiftung von Brunnen und Quellen zu befürchten ist.

Nach einer Meldung Lyoner Blätter war in dem deutschen Konzentrationslager in Aurec die Kindersterblichkeit in den Monaten Januar und Februar derartig groß, daß an die Errichtung eines besonderen Lazaretts für Kinder geschritten werden mußte.

Die „Frkft." Ztg." bemerkt hierzu: „Aus dieser Meldung geht also hervor, daß die französische Kulturnation noch immer deutsche Kinder in Gefangenschaft hält und zwar, wie die Errichtung eines besonderen Lazaretts ergibt, in größerer Anzahl. Vermutlich handelt es sich dabei um aus Elsaß-Lothringen verschleppte angebliche „Geiseln".

England und der Krieg.

W.T.B. London, 14. April. (Nicht amtlich.) Die Bemerkung des Polizeirichters, der bei der Verhandlung gegen einige Belgier sagte, daß der Abschaum des belgischen Volkes nach England gekommen zu sein scheine, rief in den Kreisen der Belgier, die sich in England aufhalten, großen Unwillen hervor. Ein hoher belgischer Beamter sagte, die Bemerkung hätte kaum taktloser sein können.

WTB. Dublin, 14. April. (Nicht amtlich.) Am Montag begann die Verhandlung gegen einen gewissen John Hegarty, einen früheren Postbeamten, der beschuldigt wird, im Januar an mehreren Orten Plakate angeschlagen zu haben, auf denen die Bevölkerung aufgefordert wurde, im Falle einer deutschen Invasion die hierfür erlassenen Polizeivorschriften nicht zu beachten, sondern die Deutschen als Freunde zu empfangen, die Irland vom englischen Joche befreien würden. Die Leute sollten in ihren Häusern bleiben und, soweit sie könnten, den deutschen Truppen helfen. Alle Vorräte, die von den deutschen Truppen requiriert werden, würden bezahlt. Die Geschworenen vermochten sich nicht über den Fall zu einigen und die Verhandlung wurde vertagt.

WTB. Rotterdam, 15. April. Der „Reuwe Rotterdamsche Courant" entnimmt der „Times" die Nachricht, daß die englische Regierungskommission zur Organisation der Erzeugung von Kriegsbedarf jetzt vollzählig sei. Schatzamt, Kriegsamt und Admiralität seien darin vertreten. Schatzkanzler Lloyd George werde den Vorsitz führen. Es verlautet, daß Lloyd George die ersten Anregungen zur wissenschaftlichen Organisation der Kräfte des Landes bei seinem Besuch in Frankreich empfangen habe.

Aus der Schweiz.

WTB. Bern, 14. April. (Nichtamtlich.) Der Nationalrat und der Ständerat haben eine Vorlage betreffend eine eidgenössische Kriegssteuer auf die Einkommen über 2500 Franken und die Vermögen über 10 000 Franken einstimmig angenommen. Die Steuer soll zur teilweisen Deckung der Mobilisationskosten dienen. Die Vorlage unterliegt noch der Volksabstimmung.

Die Haltung Italiens.

= Genf, 13. April. Nach einer Privatmeldung der „Gazette de Lausanne" wird die Haltung Italiens in Paris dahin beurteilt, daß das Land, dessen Industrie und Handel aus dem gegenwärtigen Kriege die größten Vorteile ziehe, die Neutralität, für welche sich die italienischen Kapitalisten und Großindustriellen in günstigem Sinne ausgesprochen haben, kaum aufgeben dürfte. Man sei geneigt, alle aus Italien gemeldeten militärischen Maßnahmen als äußere Kundgebungen zu betrachten, die nur den Interventionisten eine gewisse Genugtuung verschaffen sollen. (Frkf. Ztg.)

W.T.B. Zürich, 14. April. Der „N. Zürch. Ztg." zufolge, traten sämtliche Kohlenauslader in Genua in den Ausstand.

Die Kundgebungen in Mailand.

W.T.B. Mailand, 15. April. (Ag. Stefani.) Während der Kundgebungen am vergangenen Sonntag wurde ein Manifestant, wie es scheint durch die Stockschläge eines Polizeibeamten, verletzt. Der Verletzte starb später in seinem Haus. Der Ministerpräsident sandte darauf den stellvertretenden Generaldirektor der Zivilverwaltung, um eine Untersuchung zu veranstalten. Die sozialistischen Vereinigungen proklamierten als Protest einen 24stündigen Generalstreik, der gestern anläßlich der Beisetzung des verstorbenen Manifestanten stattfand.

Der Beisetzung wohnte eine ungeheure Menschenmenge bei. Die Kundgebung verlief ohne schwere Zwischenfälle. Es kam nur zu leichten Zusammenstößen und einem Steinwurf aus der Menge gegen die Polizeibeamten, sowie zu einigen Revolverschüssen in die Luft. Nachdem der Sarg bis zum Friedhof geleitet worden war, forderten die Ordner der Kundgebung die Manifestanten auf, sich zu zerstreuen. Die Mehrzahl ging auseinander. Ein Teil wollte sich zum Domplatz begeben, fand diesen jedoch von Truppen abgesperrt. Um 8 Uhr abends herrschte wieder Ruhe.

Aus Amerika.

= Berlin, 15. April. Von Freunden Deutschlands in den Vereinigten Staaten von Amerika wurden gestern nachmittag, wie dem „Lok.-Anz." aus Frankfurt a. M. mitgeteilt wird, dem dortigen Generalkommando drei Krankenzüge, bestehend aus je einem Kraftwagen mit zwei Anhängewagen, übergeben.

Wilson und der Papst.

T.U. Amsterdam, 15. April. (Privattel.) Reuter meldet aus Washington: Bei einer Besprechung darüber, daß der Papst geneigt sei, jeden Versuch der Vereinigten Staaten zur Herbeiführung des Friedens zu unterstützen, habe Präsident Wilson gesagt, daß wiederholt derartige Winke gegeben wurden, daß ihm aber keine bestimmte Mitteilung gemacht worden sei. Wilson fügte hinzu, es bestehe kein Grund für das Gerücht, wonach den Vereinigten Staaten die Bedingungen mitgeteilt worden seien, unter denen der Friede zustande kommen könnte.

= Berlin, 15. April. Zu der Kundgebung des Papstes schreibt Julius Bachem im „Tag": „Nun hat das Volk von Amerika und insbesondere der Präsident der Vereinigten Staaten das Wort. Er wird den Satz nicht ignorieren können: „Wenn Euer Land alles vermeidet, was den Krieg verlängern kann."

Die amerikanischen Munitionslieferungen.

= Berlin, 15. April. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Amsterdam ist die amerikanische Antwort auf die Note Deutschlands, worin aufs neue gegen die Lieferung von Kriegsmaterial für die Alliierten Einspruch erhoben wird, am 13. d. M. nach Berlin telegraphiert worden. Der Inhalt wird nicht bekannt gegeben werden, bevor der amerikanische Botschafter in Berlin sie dem Auswärtigen Amt überreicht hat.

WTB. London, 15. April. Die „Times" bringt ein Telegramm aus Nordamerika, wonach Erzbischof Möller von Cincinnati gesagt habe, der erste Schritt zum Frieden müsse ein Ausfuhrverbot für Kriegsmaterial sein.

Neueste Nachrichten.

WTB. Berlin, 14. April. Dem Unterstaatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. Kuester, ist der Charakter als Wirkl. Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen worden.

= Berlin, 15. April. Gestern nacht ist bei Hagby auf der Insel Oeland (Schweden), wie dem „Berl. Tagebl." aus Stockholm berichtet wird, der deutsche Dampfer „Alma" aus Emden, mit einer Ladung Erz nach Lübeck unterwegs, auf Grund gestoßen und gesunken. Die Besatzung wurde gerettet und nach Kalmar gebracht. Bergungsdampfer sind abgegangen.

W.T.B. Paris, 14. April. (Nicht amtlich.) Wie der „Figaro" aus Tarbes berichtet, haben Lawinen im Gebiete von Bareges und Luz (Pyrenäen) großen Schaden angerichtet.

Briefkasten.

B. K.: Vom Nachweis der Kaution oder der Genehmigung der Militärbehörde wird für die Kriegstrauung Abstand genommen. (1394)

Brieflich erledigt: 1238 „Jos Feld", M. B. (1296), J. T. in St. L. (1300), G. V. in K. R. (1313).

Wolkenkrieg.

:: Karlsruhe, 15. April. Der französische General Cherfils hat seinen Landsleuten gesagt, wie es sein werde: „Der Krieg wird im Sommer durch einen Vorstoß zwischen Maas und Mosel entschieden; auf einer Strecke von 120 Kilometer Länge und 24 Kilometer Tiefe brechen die Franzosen durch. Der entscheidende Schlag erfolgt dann auf dem rechten Ufer des Rheins . . ."

Diese neueste Prophezeiung unterscheidet sich von den unzähligen voraufgegangenen nur durch das ungewöhnliche Maß ihrer Bestimmtheit; sie gleicht den Kriegsspielen der Generalstäbler in Friedenszeiten. Nur sind die Spieler sich meistens bewußt, daß auch die geistreichsten Kombinationen dunkel und ungewiß bleiben, die schärfste Berechnung an den stets veränderten Voraussetzungen der Wirklichkeit zuschanden wird. Programmgemäß ist ein Erfolg noch niemals und nirgends errungen worden.

Noch ein Befremdliches hat die Aeußerung des Generals Cherfils: daß sie so spät kommt. Im Anfang des Krieges waren Voraussagen jeder Art aus der allgemeinen Stimmung begreiflich, und niemand ist in dieser Hinsicht frei von Schuld. Wie konnte es auch anders sei Die Tat setzt den Willen voraus, wie der Willen das Ziel. Die Seelenforschung lehrt, daß jeder Bewegung eine Bewegungsvorstellung vorausgeht, ohne die kein Muskel sich rühren würde. Und ein Darsteller der inneren Zeitgeschichte wird neben dem mühsamen, erdgrauen Krieg der Gräben und Feldbefestigungen einen anderen, bunteren zu schildern haben, der spielerisch über jenem geistert: den Luft- und Hypothesenkrieg.

Den Krieg der Unmöglichkeiten. Was jemals durch ein erregtes Menschenhirn gegaukelt auf der Wolkenwand der Prophezeiungen hat es Umrisse und Farbe gehabt. Wir sahen Friedensbedingungen paragraphiert; Grenzlinien von niemals erhörter Biegung in Landkarten eingezeichnet; Revolutionen vorweggenommen, Staaten ausgetilgt und neugeschaffen, Verfassungen vorgeahnt. Nichts war vergessen. Wo, wann, mit welchen Kräften und durch wessen Verdienst der Gegner bezwungen wird; wie lange, bis auf den Tag genau, der Krieg noch dauern werde. Welches seine künftige Phasen, wie groß die Verluste, wie hoch die Gesamtkosten sind. Des Kriegsglaubens liebstes Kind, das technische Wunder, hat uns jede Einzelheit seiner Wirkungen im Voraus enthüllt. Je nach der Staatszugehörigkeit wußten wir, was von den englischen Dreadnoughts, den Antwerpener Minenfeldern, den französischen Fünfhundertsiebenzigmillimetrigen, oder den Mörsern, den Zepelinen, den Tauchbooten zu erwarten sei.

Daß die Gegner Deutschlands im Prophezeien uns über waren, haben sie selbst gelegentlich zugegeben. Die belgische Zukunftskarte, darstellend das Ergebnis des „Berliner Friedens vom 15. Oktober 1914" (Belgien ist um das ganze Rheinland vergrößert, hinter der zurückgeschobenen Grenze beginnt die „Republique Prussienne . . .) hat bei uns doch nur in Scherzgebilden ihr Gegenstück. Am meisten Tatsachensinn bewiesen noch die Engländer, denen jetzt, von der russischen Front her, ein Kriegsberichterstatter die Wirkungen ihrer „Psychose des Optimismus" vorrechnet. Die „Marsch auf Berlin"-Stimmung, meint der Engländer, sei das Beispiel eines solchermaßen überreizten Seelenzustandes. Noch hämmerten die Deutschen „vertrauensvoll an die Tore Warschaus", an den Einfall in Deutschland sei bis auf Weiteres nicht zu denken; der unbegründete Optimismus des letzten Halbjahres könne sich aber, wenn man in ihm verharre, in einen nur zu gut begründeten Pessimismus verwandeln. .

Wir wollen uns das Wort von der „Psychose des Optimismus" nicht einmal zu eigen machen; es ist uns doch ein wenig zu englisch. Der Handelnde bedarf des Glaubens, der Kriegführende vor allen anderen. Er soll sich über jede Möglichkeit klar sein, aber die günstigste solange voraussetzen, als er zu kämpfen gedenkt. Auch das deutsche Volk wird heute das Wort widerholen: „Wenn ich einmal zu fürchten angefangen, hab ich zu fürchten aufgehört."

Um so lieber wird es uns sein, wenn unsere Gegner die lähmende Wirkung des Zweifels verspüren. Dieser Zweifel ist nichts anderes als der Rückschlag eines Gemütszustandes, der in der Tat eine „Psychose" oder ist. Die deutschen Wolkenreiter haben den Krieg auf der Erde geführt und die Versuchung des Träumers gebändigt; die Völker, die sich auf ihren Wirklichkeitssinn etwas zugute taten, jagten hinter Luftspiegelungen und Halluzinationen her. Sie, statt unser, begehen die Herrschaft „im Luftreich des Traumes".

Die letzte Unterredung mit Kapitän Weddigen.

W.T.B. **Berlin**, 14. April. (Nicht amtlich.) Die „Nationalzeitung" meldet aus Kopenhagen: Ueber eine **Begegnung vom „U 29"** mit dem **englischen Dampfer „Andalusien"**, der einer der vielen Schiffe war, die Kapitän **Weddigen versenkte**, erhielt die Londoner „Daily News" von dem Kapitän **Malley** folgenden Bericht:

„Ich war der letzte, der unser Schiff verließ. Bevor ich in eine der Boote stieg, wurde ich ziemlich stark an der Seite gequetscht. Als die **Offiziere** des Unterseebootes dieses sahen, baten sie mich, das Rettungsboot zu verlassen und an **Bord des Unterseebootes** zu steigen. Das tat ich denn auch. In Kapitän Weddigens Kajüte wurde ich von der Mannschaft **verbunden**. Man fand, daß ich eine **Rippe gebrochen** hatte und begegnete mir mit aller möglichen Rücksicht. Kapitän Weddigen lud mich zu Zigarren und Portwein ein. Ich benutzte diese Gelegenheit, um dem Offizier so höflich wie möglich auseinanderzusetzen, was meine Meinung über die **deutsche Politik** den englischen Handelsschiffen gegenüber sei." „Es war unsere Pflicht!" antwortete Weddigen, „aber wir wollen auch **garnicht Zivilpersonen töten**, denn es sind Schiffe und nicht Menschen, die wir vernichten."

Während wir so dasaßen und uns unterhielten, kam es mir so vor, als kannte ich das Gesicht des Kapitäns von Photographien her, die ich gesehen hatte. Ich frug ihn: „Waren Sie nicht der Kapitän des Unterseebootes, das drei englische Kreuzer in der Nordsee versenkte?" Richtig!" antwortete er ernst; „ich hatte damals das Kommando über **„U 9"**, aber jetzt bin ich Kommandant von **„U 29"**. — Indessen war die **Besatzung** der **„Andalusien"** aus den Booten, die das Unterseeboot ins Schlepptau genommen hatte, an **Deck** desselben befohlen worden. Sie stand nun dicht da zusammengedrängt. Die Offiziere des Unterseebootes gaben der Mannschaft Zigarren. **Keiner** von den **Deutschen** war uns gegenüber **unliebenswürdig**. Die Gemütlichkeit der Deutschen erreichte ihren Höhepunkt, als wir schieden.

Das Unterseeboot holte eine **französische Bark** ein und nachdem diese zum **Halten gezwungen** worden war, erhielten wir Befehle, in die Boote zu gehen und mit diesen an **Bord** des **französischen Schiffes** zu rudern. Mein Gespräch mit Kapitän Weddigen ist wohl die letzte Unterredung gewesen, die jemand mit ihm gehabt hat."

* * *

St. **Held Weddigens kurzes Eheglück.** Aus dem **Harze** wird den Leipz. N. Nachr. geschrieben: Kapitänleutnant **Otto Weddigen**, der nunmehr mit der gesamten Besatzung des „U 29" den Heldentod gefunden hat, verbrachte noch vor wenigen Wochen einige Tage des Urlaubs im Harz. Zeitweise hatte er seine Wohnung in **Braunlage** aufgeschlagen. Seine Gattin, der Otto Weddigen in den ersten Mobilmachungstagen in Hamburg angetraut wurde, war auf den Wanderungen durch den winterlichen Harz seine Begleiterin. Wiederholt hielt der Unterseebootskommandant Einkehr in Wendts Hotel auf dem Torfhause. Bald gingen jedoch die Tage der Erholung vorüber; die Pflicht rief ihn wieder zurück. Der tapfere Kommandant von „U 9" erhielt das größere und leistungsfähigere „U 29", mit dem er nunmehr für das Vaterland in den Tod gegangen ist.

Taten des „Kronprinz Wilhelm".

= **London**, 14 April. Nach Londoner Berichten war dem **„Kronprinz Wilhelm"**, als er in den Hafen von Newport-News einlief, anzusehen, daß er sich acht Monate lang auf offener See herumgetrieben hatte. Die Schiffswände waren durch Rost angegriffen, und mehr als 60 Mitglieder der Besatzung und der Gefangenen, die an Bord waren, wurden von der Beriberi (Beulenpest) befallen, eine Folge der ausschließlichen Reisnahrung. Es waren auch nur noch 21 Tonnen Kohlen an Bord. Die Nahrungsmittel und die Munition waren so gut wie aufgebraucht; deshalb mußte „Kronprinz Wilhelm" notwendigerweise in einen amerikanischen Hafen einlaufen. Kapitän **Thiedfelde**, der Befehlshaber des Schiffes, erklärte laut „Frkf Ztg." amerikanischen Journalisten:

„Unsere Arbeit ist noch nicht zu Ende. Wir gehen wieder in See zurück. Mein Schiff sieht nicht mehr schön aus, von innen und von außen nicht, aber das ist die Folge davon, daß wir auf offener See Kohlen einnehmen mußten, und das ging nur, indem wir die Steinkohlen an Deck nahmen und durch die Salons nach unten transportierten.

Die größte Beute bereitete uns der Fang des englischen Dampfschiffes **„La Correntina"**. Wir überraschten es im Atlantischen Ozean. Es kämpfte nicht. Wir nahmen dem Schiff zwei Kanonen und fünf Millionen Pfund Rindfleisch ab und öffneten darauf die Luken. Der **„Indian Prince"**, der am 7. September genommen wurde, enthielt keine große Beute. Am 11. November nahmen wir 3100 Tonnen von der französischen Bark **„Union"**. Wir luden die Kohlen in die Salons und in die Erste Klasse-Kabinen. Seit der Zeit war das Schiff nicht mehr so schön. Am 28. Dezember erbeuteten wir die **„Hemisphäre"** und nahmen 500 Tonnen Kohlen. Am 10 Januar überraschten wir das große Dampfschiff **„Polaro"**, das Ballast an Bord hatte. Auch dieses brachten wir zum Sinken. Am 14. Januar erbeuteten wir die **„Highland Brae"**; sie hatte 51 Passagiere und eine Besatzung von 94 Mann, die wir an Bord nahmen, ebenso wie eine große Anzahl von Lebensmitteln." Am gleichen Tage nahmen wir das englische Dampfschiff **„Wilfred"**, das mit Fischen und Kartoffeln beladen war. Das einzige **neutrale Schiff**, das wir in den Grund bohrten, war das norwegische Segelschiff **„Sorantha"** mit einer Fracht Mehl auf dem Wege nach Liverpool. Am 22. Februar holten wir das englische Frachtschiff **„Chase Hill"** ein. Der Kapitän war einer der lustigsten Seeleute, den ich je getroffen habe. Er fragte: „Habe ich Euch eine gute Jagd verursacht?" Ich sagte ihm, daß er mit seinen Fersen so dicht bei unserer Nase gestanden hätte, daß er uns Wasser ins Gesicht gespritzt hätte. Wir brachten das Schiff nicht zum Sinken, aber nahmen 400 Männer und Frauen an Bord und gaben dem Kapitän den Auftrag, sie an Land zu bringen. Matratzen, Bettdecken usw., ebenso wie Essen gaben wir mit, und dies tat uns nicht leid."

So der Kapitän. Andere Offiziere schilderten noch, wie das französische Dampfschiff **„Guadeloupe"** und am 24. Februar das britische Dampfschiff **„Tamar"** mit 68 000 Ballen Kaffee zum Sinken gebracht worden seien. Vier Tage später wurde die **„Coleby"** mit Mehl für St. Vincent zum Sinken gebracht Ihre Besatzung ist nun in Newyork. Als der „Kronprinz Wilhelm" die Anker auswarf, schaute der Kapitän der „Coleby" aus dem Schiff heraus und rief den Leuten am Ufer zu: „Hallo, Ihr Leute, haben die Engländer schon die Dardanellen genommen? Ich habe seit Monaten nichts mehr gehört." Die **gesamte Schiffsbeute** des Hilfskreuzers umfaßt rund **40 000 Tonnen**. Während der letzten Tage merkte der „Kronprinz Wilhelm" durch aufgefangene drahtlose Telegramme, daß die **englischen Kreuzer** eifrig Jagd auf ihn machten. Nach Aussage der Gefangenen wurde der Hilfskreuzer durch einen Schuß des „Berwick" getroffen und es sei für das Schiff ein Unglück gewesen, daß der **„Odenwald"** nicht aus Puerto Rico ausfahren durfte. Der „Odenwald" sollte den „Kronprinz Wilhelm" mit Nahrungsmitteln versehen.

* * *

„Kronprinz Wilhelm" gehörte vor Kriegsausbruch dem Norddeutschen Lloyd, und war einer der Schnelldampfer, die hauptsächlich dem Verkehr mit Nordamerika dienten. 1901 von Stapel gelaufen, betrug sein Bruttoregistertonnengehalt 15 000 Tonnen. Das Zweischraubenschiff hatte eine Geschwindigkeit von 23,4 Knoten.

Bekanntlich brachte „Daily Telegraph" am 30. März einen längeren Artikel über den „Kronprinz Wilhelm", der die Aussagen englischer Seeleute über das Aufbringen ihrer Schiffe und die Behandlung durch die Deutschen enthielt. Die Engländer äußern sich geradezu enthusiastisch über die liebevolle Aufnahme, die ihnen an Bord unseres Hilfskreuzers wurde. Ein Passus in dem englischen Artikel lautet: „Die Offiziere und Leute sprachen sämtlich englisch und waren außerordentlich freundlich zu uns. Wir hatten an jedem Tag vier Mahlzeiten, bei denen wir von Stewards bedient wurden. Als wir unser Schiff verlassen mußten, da es versenkt werden sollte, fragte unser Kapitän, ob wir unsere Habseligkeiten mitnehmen dürften. „Aber selbstverständlich," antwortete der deutsche Komamndant, **„wir sind doch keine Piraten."** Selbst die einfachen Seeleute wurden in zweiter Klasse-Kabinen untergebracht und es wurde ihnen von früh bis spät reichlich Deckraum zur körperlichen Bewegung zur Verfügung gestellt.

Die „Times" sagen laut „Berl. Tgbl.", daß der Aufenthalt des Dampfers in der Südatlantik andauernd in geheimnisvolles Dunkel gehüllt gewesen sei, ebenso wie es bei der „Karlsruhe" der Fall war. Eine Zeitlang habe es geheißen, daß er Uebermittlungsstation zu drahtlosen Meldungen an Graf Spees Kreuzergeschwader gewesen sei. Seine Ankunft in den nordamerikanischen Gewässern habe großes Aufsehen hervorgerufen.

Die Zustände in Serbien.

W.T.B. **Zürich**, 14. April. Der „N. Zürch. Ztg." wird von geschätzter Seite geschrieben:

„Nur langsam sickern Berichte von den **trostlosen Zuständen** hinsichtlich der **Unterkunft der Kranken** in **Serbien** durch. Es wäre unrecht, diese Berichte zu verschweigen. Nach Angaben von Aerzten lagen zum Beispiel in einem für 16 Mann eingerichteten Raume 66 Kranke zusammengepfercht; zwei und mehrere lagen in einem Bette. Die meisten waren **auf Stroh gebettet** und größtenteils ohne Wäsche Sogar **unter den Betten lagen sterbende Menschen**, die **tagelang unbeachtet** blieben."

Das Blatt fährt fort: „Solche **Zustände beweisen** leider, daß die **serbische Regierung ihr Möglichstes nicht getan hat**, um das **Los** der **Kranken** zu **lindern** und Krankheiten so energisch wie möglich zu bekämpfen. **Pflicht** einer **fürsorglichen Regierung** wäre, unverzüglich für **zweckentsprechende Unterkunft** zu sorgen. Daß dieses möglich ist, beweisen die Verhältnisse in anderen Staaten. Es ist klar, daß, wo solche Zustände herrschen, es der **größten Ueberwindung** der **Aerzte** zum Ausharren bedarf. Wir **verstehen jene holländische Aerzteabordnung** sehr gut, die **wieder umgekehrt** ist, und sind überzeugt, daß der **Arzt nichts ausrichtet**, wo die **einfachsten Grundlagen** zur **Krankenpflege fehlen**, sodaß es **zwecklos** wäre, **unnütz sein Leben aufs Spiel** zu setzen. Wir erachten es für unsere **Pflicht**, auf diese **Zustände aufmerksam zu machen** und werden bei Erhalt weiterer Berichte mehr bekannt geben, damit nicht Aerzte, von Berufseifer getrieben, ihr Leben unnütz zum Opfer bringen."

* * *

= **Paris**, 13. April. Dem „Petit Parisien" wird aus **Bukarest** gemeldet, daß die Dampfer „Serbia" und „Altusena" mit **Munition** für **Serbien** befrachtet Reni (Bessarabien) verlassen haben. Die beiden **russischen** Dampfer „Odessa" und „Kominta" haben am Montag **Oltenica** (Rumänien) passiert. Sie sind mit Munition, Kriegsmaterial und Mannschaften für Serbien befrachtet.

Fischers Weinstube, gegenüber dem **Palaisgarten.** Erstklassige Weine. — Gute Küche. —
Nachmittags Kaffee. — Tee. [1391] Inh. **Marta Garms, Kreuzstr. 29.**

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von **Schlicht**.

(39. Fortsetzung.)

Fritz von Ziegelbach war wieder allein, und vergnüglich vor sich hinlachend, zündete er sich eine Zigarre an. Es war ja der reine Studentenstreich, den er da in Szene gesetzt hatte, und mit seinen sechsundzwanzig Jahren war er dafür eigentlich schon zu alt. Aber er redete sich ein, lediglich die Langweile habe ihn auf diese Idee gebracht, weil er sich nicht eingestehen wollte, daß eigentlich nur die Baronin daran schuld war, wenn er sich solchen Unsinn ausheckte. Aber die mußte ganz draußen verbleiben, denn wenn es irgendwie ein Unglück geben sollte, dann durfte die nicht mit hineingezogen werden. Dazu war sie zu klein, zu fein und zu zart, der mußte man Rosen auf den Weg streuen, aber der durfte man keinerlei Unannehmlichkeiten bereiten. Deshalb war es auch sehr gut, daß sie auf diesen Ausweg mit der Annonce verfallen war, da konnte er ihr um so mehr den Hof machen, ohne deswegen befürchten zu müssen, gleich mit ihr in das Gerede zu kommen.

Gleich heute wollte er bei Tisch mit Tobias sprechen, um dessen Erlaubnis für seinen Plan einzuholen, aber der Freund fehlte im Kasino; als Offizier vom Ortsdienst hatte der die zum Teil sehr weit außerhalb liegenden Wachen zu revidieren und deshalb schon früher gegessen.

So verschob er die Aussprache denn auf morgen und machte sich auf den Weg, als er am nächsten Nachmittag um fünf Uhr mit seinem Dienst fertig war.

Leutnant Tobias hatte in dem Hause der Buchhandlung, vor deren Tür er damals mit dem Freunde zusammentraf, in der zweiten Etage zwei nicht allzu große und ziemlich dürftig eingerichtete Zimmer gemietet, die, wie sein Bewohner immer voller Stolz zu erzählen pflegte, den Vorzug der größten Freiheit und der absolutesten Ruhe boten. Er könne dort oben tun und lassen, was er wolle, keiner kümmere sich um ihn und selbst seine Wirtsleute bekäme er kaum zu sehen. Es herrschte dort oben nach der Beschreibung des Leutnants Tobias stets ein himmlischer Friede, aber als Fritz von Ziegelbach nun die etwas schmalen und steilen Holztreppen zu dem Freund emporstieg, drang ihm schon von weitem ein lautes Stimmengewirr entgegen, und als er vor der Zimmertür des Kameraden stand, erriet er auch sofort, woher der Lärm kam. In den seligen Gefilden des braven Tobias schien der Teufel los zu sein. Er mochte klopfen, soviel er wollte, niemand hörte ihn, so trat er nach kurzem Besinnen denn ungerufen hinein, um auf der Schwelle erstaunt stehen zu bleiben.

In dem nur kleinen Wohnzimmer standen sich Leutnant Tobias und der Hauswirt, beide mit hochroten Köpfen, einander gegenüber, und hinter ihrem Meister und Herrn standen unschlüssig und etwas verlegen die beiden Buchhandlungsgehilfen, die der Ladeninhaber wohl zu seinem persönlichen Schutz mit heraufgenommen haben mochte.

Verwundert blickte Fritz von Ziegelbach auf die erregten Kämpfer. Was mochte da vorgefallen sein, die beiden hatten doch sonst stets im besten Einvernehmen miteinander gelebt?

Da ertönte jetzt die Stimme des Hauswirts: „Und ich sage Ihnen zum letztenmal, Herr Leutnant — —"

Aber der ließ ihn nicht ausreden: „Sie haben mir gar nichts zu sagen, mein sehr verehrter Herr Schmeckebier, denn ich habe ihnen bereits zum allerletztenmal erklärt, daß ich die alte Kommode nicht herausgebe. Gewiß ist sie Ihr Eigentum, aber ich habe das Zimmer so möbliert gemietet, wie es ist, da können Sie ohne meine ausdrückliche Genehmigung keine willkürlichen Veränderungen an dem Meublement vornehmen, das verbitte ich mir."

„Sie haben sich gar nichts zu verbitten, Herr Leutnant," schalt der Hauswirt, „und ich sage Ihnen zum letztenmal, **wenn** Sie die Kommode nicht freiwillig herausgeben, **dann brauche** ich Gewalt," und während er selbst einen Schritt vortrat, gab er seinen beiden Gehilfen ein Zeichen, sich des Streitobjekts zu bemächtigen.

Aber Leutnant Tobias schien nicht gewillt zu sein, sich das von ihm gemietete Möbelstück so leicht nehmen zu lassen, mit seinem breiten Körper stellte er sich schützend vor die alte Kommode und die Aermel seiner Hausjacke in die Höhe streifend, rief er mit lautschallender Stimme: „Jedem, der mir zu nahe kommt, schlage ich wenigstens drei Backenzähne ein; wenn er Glück hat, sogar vier. Wer will der erste sein?"

Drohend sah er sich im Kreise um und jetzt erst bemerkte er den Kameraden: „Gut, daß du da bist, Fritze," rief er ihm zu, „ich brauche deine Hilfe zwar nicht, denn mit diesen drei Leutchen werde ich schon allein fertig, aber trotzdem, dann habe ich wenigstens einen Zeugen vor Gericht, denn ich gehe vor Gericht, Herr Schmeckebier, und wenn Sie vielleicht nachher während meiner Abwesenheit aus dem verschlossenen Zimmer die Kommode fortschaffen lassen, dann verklage ich Sie wegen schweren Einbruches, Herr Schmeckebier, und wenn Sie Lust haben, ein par Jahre ins Zuchthaus zu kommen, mir soll es recht sein."

Herr Schmeckebier wurde vor Erregung abwechselnd blaß und rot: „Sie schämen sich wohl gar nicht, Herr Leutnant, mir mit Zuchthaus zu drohen? Ich bin ein Ehrenmann."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 24. Februar 1915 aus der Zahl der von dem Erzbischöflichen Ordinariate vorgeschlagenen drei Bewerber auf die katholische Pfarrei Eschbach Dekanats Breisach, den Pfarrer mit Absenz von Boll Joseph **Mattes**, Pfarrverweser in Eschbach, gnädigst zu designieren geruht. Derselbe ist am 25. März 1915 kirchlich eingesetzt worden.

Badische Chronik.

X **Karlsruhe**, 15. April. Für die Mitwirkung der Gerichte bei der Erörterung von **Gewalttätigkeiten gegen deutsche Reichsangehörige** in den Schutzgebieten hat das Justizministerium die Amtsgerichte veranlaßt, Ersuchen der Kolonialverwaltung um Beweiserhebungen, insbesondere um Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen sowie um deren Vereidigung zu entsprechen.

B.O. **Karlsruhe**, 13. April. Die **Beförderung der Mitglieder der Freiwilligen Krankenträger** auf den Staatsbahnen wurde **neu geregelt**. Bescheinigungen, die zum Fahren auf allen Eisenbahnen allgemein berechtigen, gelangen für die im Heimatsgebiete tätigen Mitglieder der freiwilligen Krankenpflege nicht mehr zur Ausgabe. Diese erhalten braune Ausweiskarten, die nur noch die Betätigung im Dienst der freiwilligen Krankenpflege und die Berechtigung zur Tragung des Neutralitätszeichens nachweisen. Zur freien Fahrt berechtigen diese Ausweise nicht. Die bisher üblichen blauen Ausweiskarten traten am 31. März außer Kraft. Als Freifahrtsausweise dienen in Zukunft nur örtlich- und zeitlichbegrenzte Ausweise und zwar Monatskarten, die zur einmaligen Fahrt zwischen den angegebenen Stationen berechtigen. Bei Hin- und Rückfahrten wird für jede Fahrt ein Schein ausgestellt. Die im Umlaufe befindlichen Freifahrtscheine behalten bis zum 1. Mai ihre Gültigkeit. Die im Etappengebiete tätigen Mitglieder der freiwilligen Krankenpflege erhalten weiterhin die bisherigen Ausweiskarten, ebenso das bei den Sanitätstransport-Kommissionen tätige Personal. Die Karten werden nur für einen Monat ausgestellt. Bei Ablauf der Gültigkeitsdauer muß der Schein nach der letzten an der Sperre abgegeben werden.

+ **Karlsruhe**, 13. April. Die **Einnahmen der Großh. Gebäudeversicherungsanstalt** im Jahre 1914 beliefen sich auf 10 920 635.29 ℳ, die Ausgaben auf 13 275 072 ℳ. Das Vermögen 6 308 001 ℳ, die Schulden (zu leistende Entschädigungen) 2 692 532.96 ℳ. Das reine Vermögen hat sich seit dem 31. Dezember 1913 um 748 301 ℳ vermehrt, es beträgt 1 944 231 ℳ. Im Jahre 1915 sind 4 974 241 ℳ durch Umlagen zu decken. Die Umlage von 100 ℳ Versicherungssumme berechnet sich auf 11 Pfennig.

= **Karlsruhe**, 14. April. Es wurde angeordnet, daß die nach § 1 der bundesrätlichen Bekanntmachung vom 25. Februar 1915, betreffend die **Bilanzen von Aktiengesellschaften** usw., die Vermögen im Ausland oder in den Schutzgebieten haben, durch die „Landeszentralbehörden" zu treffenden Entscheidungen von dem Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen im Benehmen mit dem Ministerium des Innern zu erlassen sind.

=!= **Schluchtern**, 14. April. Vor einigen Tagen spielten einige Kinder in einer Scheune. Der 3 Jahre alte Albert Sinn fiel dabei die Leiter herab und erlitt einen **Schädelbruch**, an dessen Folgen er jetzt **starb**.

□ **Mannheim**, 14. April. Hofschauspieler **Ernst Mewes** (der auch den Karlsruher Theaterbesuchern noch in guter Erinnerung sein dürfte) wurde am 8. März auf dem östlichen Kriegsschauplatz bei einem nächtlichen Ueberfall der Russen durch vier Bajonettstiche und durch einen Schuß in das Gesäß schwer verwundet. Er kam in das Reservelazarett nach Konitz in Westpreußen. Der Heilungsprozeß soll sich recht günstig entwickeln.

=:= **Mannheim**, 14. April. Gestern abend kurz nach 11 Uhr wurde der 19 Jahre alte **Kaufmann Robert Greber** auf der Friedrichs-Brücke von einem Unbekannten angerempelt. Es kam zu einem **Wortwechsel**, im Verlauf dessen Greber einen gefährlichen **Stich in die rechte Brustseite** erhielt. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus überführt.

= **Freiburg**, 14. April. Am Montag ist hier im Alter von 72 Jahren Herr Domprähendar **Geistlicher Rat Kletus Schmieder gestorben**. Der Verstorbene war in Großstadelhofen, Amt Pfullendorf, geboren und wirkte von 1868 bis 1883 u. a. als Kaplan und Pfarrverweser in Mannheim und Haslach i. K. und kam dann als Domprähendar an das Münster in Freiburg.

):(**Freiburg**, 14. April. Frau **Helene du Fay Witwe** hier hat zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten einen namhaften **Teil ihres Vermögens der Stadt** vorbehaltlich einer Lebensrente unter dem Namen: Jean Noé du Fay-Stiftung zu Eigentum **übertragen**. Die Erträgnisse dieses Zweckvermögens sollen zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für unverschuldeter Weise in Not geratene Landwirte Freiburgs und seiner Vororte verwendet werden. Außerdem hat Frau du Fay den städt. Sammlungen eine Anzahl wertvoller Gemälde einheimischer Meister, eine schöne Reihe farbiger Stiche und andere Kunstgegenstände geschenkt.

en. **Vom Feldberg**, 14. April. Innerhalb der letzten acht Tage ist auf den Höhen **des Feldberges ¾ Meter Neuschnee** gefallen; beim Feldbergerhof ist infolgedessen die Schneedecke zu dem für Mitte April ungewöhnlich hohen Stand von 2 Metern angewachsen; eine solch gewaltige Schneedecke um diese Jahreszeit ist auf dem Feldberg kaum je beobachtet worden; auf den Kammhöhen nach dem Herzogenhorn, Stübenwasen, Notschrei und dem Feldberturm liegt der Schnee durchschnittlich 200 bis 250 Zentimeter hoch; riesige Schneewände weisen die Nord- und Osthänge der höchsten Schwarzwalderhebungen auf; die Schneewehe am Herzogenhorn und am Seebuck, sowie die Schneewehe am Feldbergturm gegen das Zastler Loch ist 5 bis 6 Meter tief. Auch das Bärental und obere Höllental hat noch eine 50 bis 80 Zentimeter tiefe Schneedecke.

⊙ **Schopfheim**, 14. April. Die Handelskammer für die Kreise Lörrach und Waldshut wählte in ihrer kürzlichen Vollversammlung an Stelle des vom Präsidium zurücktretenden Kommerzienrats **Horn** Fabrikanten Otto **Bally** in Schopfheim zum Präsidenten der Kammer.

:: **Von der schweizerischen Grenze**, 15 April. Der **Saccharin-Schmuggel** aus der Schweiz nach Deutschland hat während des Krieges erheblich zugenommen. Wenn man bei der Ausführung auch — aus naheliegenden Gründen — derzeit von der Benutzung von eisernen Hebewinden oder elektrischen Trockenelementen abgekommen ist, so zählen doch „Babys", Gipsbüsten, Käfige mit dressierten Katzen immer noch zu den häufig angewendeten Schmugglertricks. Doch auch andere, mitunter sehr interessante Kniffe z. B. Särge mit fingierten Toten, aber mit Hohlwänden und doppelten Böden, gelangen zur Anwendung. Am häufigsten sind immer noch die Fälle der Benutzung von Schmugglerwesten und Schmugglerrücken. Bei dem trefflich organisierten Nachrichtendienst und der Behutsamkeit der Zollbehörden werden jedoch die meisten Schmuggler und Schmugglerinnen bei ihrer Tätigkeit abgefaßt.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

+ **Karlsruhe**, 15. April. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Ersatzreservist Hochbautechniker Paul **Deimling** und Joseph **Schmid** von Karlsruhe, Ernst **Uhrig** von Grötzingen bei Durlach, Gren. Wilhelm **Wolf** von Bockschaft, Kriegsfreiw. im Regt 110 Seminarist August **Hartenstein** von Heidelberg, Reserv. im Regt. 109 Philipp **Hanselmann** von Grünsfeld, Musk. Franz **Heim** von Rüdental, Franz **Bühler** von Gamshurst, Unteroff. Johann **End** von Rammersweier, Kriegsfreiw. Kaufmann Julius **Mentzel** von Freiburg, Res. Alfred **Häusel** von Dossenbach, August **Jäger** (dessen Bruder schon gefallen ist) von Müllen, Musk. im Regt. 174 Emil **Schlachter** von Säckingen, Musk. Otto **Schläfle** von Emmingen ab Egg, Martin **Hättich** von Grimmelshofen, Unteroff. d. R. im Regt. 112 Edwin **Urich** von Oeflingen, Joseph **Gerteis** von Zechenwihl, Res. im Regt. 111 Joseph **Hoher** von Stadel bei Markdorf, Anton **Fröhle** aus Großschönach bei Pfullendorf.

Landtagsersatzwahlen.

:=: **Karlsruhe**, 14. April. Nach der amtlich mitgeteilten endgültigen Feststellung des Ergebnisses der am 8. April 1915 im 24. Landtagswahlkreis (Ettenheim-Emmendingen-Lahr) und im 62. Landtagswahlkreis (Stadt Mannheim V) stattgehabten Ersatzwahlen eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Landstände wurden gültige Stimmen abgegeben: 1. im **24. Wahlkreis** von 5893 Wahlberechtigten 1061 Stimmen; es erhielt Münsterpfarrer **Weiß** in Konstanz 1055 Stimmen und ist somit gewählt. 6 Stimmen waren zersplittert und 15 ungültig; 2. im **62. Wahlkreis** von 6977 Wahlberechtigten 762 Stimmen; es erhielt Parteisekretär **Strobel** in Mannheim 762 Stimmen und ist somit gewählt. 1 Stimme war ungültig.

Großfeuer in Mannheim.

Für 400,000 Mark Futtermittel verbrannt.

h. **Mannheim**, 15. April. (Privattel.) Ein **Großfeuer** äscherte heute nacht die im **Lanz'schen Fabrikgebäude** gelegene **große Futtermittelhalle ein. Es verbrannte ein Vorrat an Futtermitteln, der für 1000 Stück Rindvieh auf die Dauer eines Jahres ausgereicht hätte.** Rechts und links der Halle liegen große **Stallungen**, in denen zur Zeit etwa **1400—1600 Stück Rindvieh** untergebracht sind. Es gelang, die **Tiere** vor dem Feuer **rechtzeitig in Sicherheit** zu bringen. Die **Entstehungsursache** wird auf **Kurzschluß** in der elektrischen Leitung zurückgeführt. Der entstandene **Schaden** wird auf etwa **400,000 Mark** geschätzt.

Die Förderung des Gartenbaues durch die badische Eisenbahnverwaltung

□ **Karlsruhe**, 15. April. Die Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen hat dem **Eisenbahnpersonal** für dringliche landwirtschaftliche Arbeiten **Urlaub** bewilligt, der auch den Arbeitern der Staatsverwaltung zukommt, die noch keinen Urlaubsanspruch haben. Die Dienststellen, die keine Kenntnis über die Größe der zu bewirtschaftenden Liegenschaften und den dafür nötigen Zeitaufwand haben, können sich durch Umfrage bei vertrauenswürdigen Personen, insbesondere den Mitgliedern der Arbeiterausschüsse, allenfalls durch Bescheinigung des Bürgermeisteramts die erforderlichen Unterlagen für die Urlaubsbemessung beschaffen. Der Urlaub braucht nicht in vollen Tagen genommen zu werden; es können auch Bruchteile von Tagen beantragt und bewilligt werden. Zur Förderung des Gartenbaues bei den Beamten und Arbeitern hat die Generaldirektion der Staatsbahnen ein Schriftchen von G. Thiem, Heft 7 der Schriften des Badischen Landeswohnungsvereins „Die ertragsreiche Bewirtschaftung kleiner Gärten", sowie eine Uebersicht der Landwirtschaftsschule Augustenberg über den Anbau der Gemüsearten in Plakatform empfohlen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. April.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**.

Mahnung zur Schweigsamkeit. Mit den kräftigen Worten: „Der deutsche Soldat muß für sein Vaterland nicht nur kämpfen, sondern auch schweigen können" mahnt ein Anschlag in der Eisenbahn den aus dem Felde heimgekehrten Krieger zur Vorsicht und warnt ihn, geheim zu haltende Unternehmungen von der Kampffront in der Heimat bekannt zu geben und damit unter Umständen auch dem Feinde zugänglich zu machen. Umgekehrt möchte man aber auch den **Zurückgebliebenen** zurufen: seid auch Ihr vorsichtig mit Eueren Mitteilungen an die Krieger draußen im Felde! Manche Irrfahrten haben derartige Mitteilungen schon angetreten und nie ist es ausgeschlossen, daß sie auf irgend eine Weise zur Kenntnis des Feindes gelangen und dort zum Schaden der tapferen Soldaten und des deutschen Volkes wirken. Besonders gefährlich sind unvorsichtige Mitteilungen an die deutschen Gefangenen im Feindesland, denn alle derartigen Nachrichten werden zum Nachteil Deutschlands ausgebeutet. Dabei bezieht sich die Warnung nicht nur auf Nachrichten über rein militärische Vorgänge; auch Mitteilungen über Wirtschaftserscheinungen können verhängnisvoll wirken. Beispielsweise wird eine harmlose Bemerkung in einem Schreiben an Kriegsgefangene über Mangel an Petroleum, gern von der feindlichen Presse benützt, um dem gläubigen Leser unter Hinweis auf dieses Beweisstück darzutun, welcher Mangel am Notwendigsten in Deutschland herrsche; die nebensächliche Bemerkung des deutschen Schreibers bildet dann für die feindliche Presse den willkommenen Anlaß, um die Widerstandskraft ihres Volkes durch den Hinweis auf die wirtschaftliche Not Deutschlands zu stärken. Darum seid vorsichtig! Schreibt gute, hoffnungsvolle und mutige Worte an eure Lieben im Felde; zeigt ihnen, daß Ihr in der Heimat der Taten der Krieger wert seid. Aber unterlaßt alle Mitteilungen und Nachrichten, die vom Feinde zum Schaden Deutschlands ausgebeutet werden können.

⊻ **Bestattung von Offizieren des Feldheeres.** Ueber die Bestattung von Offizieren des Feldheeres hat die Medizinal-Abteilung des Kriegsministeriums neue Bestimmungen getroffen. Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamte des Feldheeres haben Anspruch auf freie Lazarettaufnahme, demgemäß auch im Falle des Todes auf Beerdigung für Rechnung der Heeresverwaltung. Die Beisetzung geschieht unter Wahrung der militärischen Einfachheit. Verursachen die Wünsche von Angehörigen des Verstorbenen größere Aufwendungen, so haben die Angehörigen die Kosten zu tragen. Findet die Bestattung nicht am Sterbeort, sondern in der Heimat statt, so dürfen ebenso wie bei Mannschaften die Kosten den Angehörigen erstattet werden, soweit sie der Heeresverwaltung durch Beerdigung im Standort des Lazaretts entstanden wären. Die Zahlung erfolgt bei Sterbefällen in der Heimat von der stellvertretenden Intendantur, in deren Verwaltungsbereich der Offizier verstorben ist, bei Sterbefällen in Lazaretten des Operations- und Etappengebiets nach Benehmen mit der zuständigen Feld- oder Etappenintendantur von der stellvertretenden Intendantur, in deren Bezirk die Bestattung erfolgt ist.

⊻ **Die Abgabe der Steuererklärung.** Halbamtlich wird bemerkt, daß in der Einkommensteuererklärung auch in diesem Jahre daran festzuhalten ist, daß feststehende Bezüge, wie Gehalte oder Zinsen, mit ihrem dem Stande am 1. April 1915 entsprechenden Jahresbetrag angegeben werden müssen, wandelbare Bezüge dagegen (z. B. die Einkünfte aus Liegenschaften oder Gewerbebetrieb oder Lohn oder Tantiemen und Dividenden) nach dem tatsächlichen Ergebnis des Kalenderjahres 1914 oder bei Gewerbetreibenden, deren Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr übereinstimmt, das gewerbliche Einkommen nach dem tatsächlichen Ergebnis des letzten vor oder auf 1. April 1915 abgeschlossenen Geschäftsjahrs. Das **Militäreinkommen** der Angehörigen des aktiven Heeres ist, so lange der Krieg dauert, von der Einkommensteuer befreit. Ferner gelten nicht als steuerbares Einkommen die Bezüge (z. B. freie Wohnung), die einem zum Kriegsdienst einberufenen Angestellten oder Arbeiter oder ihren Angehörigen von ihrem Arbeitgeber freiwillig gewährt werden. Dagegen gelten auch künftig als steuerbares Einkommen alle Dienstbezüge, die den im Vertragsverhältnis stehenden nicht zu den Beamtenanwärtern zählenden staatlichen Bediensteten und den Staatsbeamten während ihrer Einberufung zum Kriegsdienst weiter gewährt werden. Mieteingänge, die im Jahre 1914 infolge des Krieges gestundet worden sind, zählen gleichwohl zum Einkommen des Jahres 1914. Für Dividendenpapiere (Aktien), die im Jahre 1914 keine Dividende abgeworfen haben, ist dieses Jahr kein Einkommen anzumelden, für andere das Einkommen, das sie dem Besitzer abgeworfen haben.

= **Schweinezählung.** Am heutigen 15. April wird die auf Veranlassung des Bundesrats angeordnete Feststellung der Schweinebestände wiederholt. Die Erhebung geschieht durch die Schutzmannschaft.

Cn. **Zur Wetterlage.** Die unbeständige, zu Niederschlägen geneigte und empfindlich kühle Witterung hält noch immer im größten Teile Mitteleuropas an; die Luftdruckverteilung ist gleichfalls recht ungünstig, indem eine ziemlich tiefe Depression den Südosten des Festlandes bedeckt, Minima über Ungarn und Siebenbürgen aufweist und in weitem Umkreise das Wetter beeinflußt; der Hochdruck über Skandinavien bedingt seinerseits meist aus Norden oder Nordwesten wehende Winde, welche die Temperaturen auf einem ziemlich niederen Stande halten. Regenfälle treten auf dem ganzen Kontinent auf; strichweise, besonders in Schlesien, hat es in den letzten Tagen sogar wieder geschneit. In Süddeutschland kommt zeitweilig die Sonne zum Durchbruch und nachts sinken die Temperaturen in der Rheinebene infolge Ausstrahlung bis zum Gefrierpunkt. Erhebliche Nachtfröste treten jedoch bisher lediglich in den Mittelgebirgen und Bergtälern auf. Auf den **Kriegsschauplätzen** ist das Wetter wie bei uns unbeständig und wechselvoll, dabei überall ziemlich kühl; Kältegrade werden indessen weder vom Osten noch vom Westen gemeldet.

⊙ **Richard Wagner-Abend — Dillmann-Krauß** am Samstag, den 17. ds. Mts. im Museumssaale. Man schreibt uns: Das Programm enthält eine Fülle der herrlichsten Teile aus Wagners Werken, die mit besonderer Bedeutung für unsere jetzige Zeit gewählt sind: Parsifal, Tannhäuser, Walküre, Rheingold, Tristan und zum Schluß aus den Meistersingern die gewaltigen Worte, die Richard Wagner seinem Sachs auf der Nürnberger Festwiese in seiner Ansprache an das Volk auf die Zunge legt: von der deutschen Kunst, wie sie im Drang der schlimmen Jahre, trotz welschem Dunst und welschem Tand ein Hort des echten und wahren Deutschtums blieb. Karten bei Hugo Kuntz, Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114.

⊙ **Die Vogesen und ihre Kampfstätten.** Am Montag, den 19. April, abends 8¼ Uhr, gibt die **Berliner Urania** im Museumssaal ein Gastspiel, bei dem ein Kriegsvortrag „Die Vogesen und ihre Kampfstätten" veranstaltet wird. Die Urania wird zunächst eine genaue Schilderung des Elsaß und der Vogesen bringen, dann führt der Vortrag weiter auf die Schlachtfelder von Saarburg, Thann und Mülhausen, auf denen die tapferen Armeen des bayerischen Kronprinzen gegen die ins Elsaß eindringenden Franzosen siegreich gefochten haben und noch kämpfen. Den Vorverkauf der Karten hat die Hofmusikalienhandlung Fr. Doert hier, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstraße.

§ **Verhaftet** wurden: ein 37 Jahre alte Näherin aus Cottenweiler, weil sie in zwei Warenhäusern Gegenstände entwendet hat, ein 17 Jahre alter Hausbursche von hier, der im Laden seines Arbeitgebers auf der Kaiserstraße hier, die Ladenkasse erbrach und 10 ℳ daraus entwendete, sowie ein 53 Jahre alter Lumpensammler aus Daxlanden wegen Erregung öffentlichen Aergernisses, verübt auf dem Lutherplatz hier.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

7. April: Otto Herbert, Vater Otto **Kuhnert**, Vizefeldwebel; Karoline Christina, Vater Franz **Ruf**, Kaufmann. — 8. April: Erna Rosina, Vater Adolf **Böhler**, Schlosser; Walter Georg und Erika Frida, Zwillinge, Vater Georg **Henrich**, Gärtner. — 9. April: Erika Elisa, Vater Martin Walter Ernst **Winsch**, Bankbeamter; Ellengart Mathilde, Vater Dr. Otto **Hesst**, Obermaschineninspektor; Wilhelm Albert, Vater Wilhelm **Brosi**, Fabrikarbeiter. — 10. April: Marianna Paula Irmgard, Vater Hermann **Heiß**, San.-Vizefeldwebel; Gertrud Elisabeth Frida, Vater Alfred **Schaufler**, Kaufmann; Theodor Willi Ernst, Vater Theodor **Habermann**, Maler. — 11. April: Elisabeth Katharina, Vater Augustin **Büchel**, Fabrikarbeiter — 12. April: Gustav Max, Vater Maximilian **Fütterer**, Taglöhner; Olga Grete, Vater Otto **Schaerer**, Fabrikant; Hedwig Luise Auguste, Vater Wilhelm **Koeller**, Kaufmann.

Todesfälle:

1. April: Erwin Walter **Schneider**, Mechaniker, ledig, alt 18 Jahre. — 12. April: Karl **Heß**, Schuhmacher, ledig, alt 19 Jahre; Maria **Schuhmacher**, alt 40 Jahre, Ehefrau von Felix Schuhmacher, Rangierer; Max **Eidam**, Schuhmacher, Ehemann, alt 52 Jahre. — 13. April: Juliane **Krauß**, alt 70 Jahre, Ehefrau von Jakob Krauß, Maler; Hermine **Jordann**, alt 73 Jahre, ledig, Priv.; Marie **Falk**, alt 57 Jahre, Ehefrau von Hermann Falk, Bahnarbeiter; Karoline **Goth**, alt 65 Jahre, Witwe von Karl Goth, Leichenträger.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Donnerstag, den 15. April. 2 Uhr: Marie **Falk**, Bahnarbeiters-Ehefrau, Morgenstr. 29. — ½3 Uhr: Hermine **Jordann**, Priv., Stefanienstraße 98. — 3 Uhr: Julie **Krauß**, Malers-Ehefrau, Werderstr. 55. — ¼4 Uhr: Johannes **Mellert**, Reisender, Baumeisterstr. 28. — 4 Uhr: Karoline **Goth**, Leichenträgers-Witwe, Durlacherstr 43. — ½5 Uhr: Jakob **Funk**, Gärtner, Kaiserallee 143 (in **Mühlburg** beerdigt).

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 15. April morgens 6 Uhr 2.31 m (14. April 2,40)
Kehl, 15. April morgens 6 Uhr 3,36 m (14. April 3,53 m)
Maxau, 15. April morgens 6 Uhr 5.36 m (14. April 5.61 m)
Mannheim, 15. April morgens 6 Uhr 5.28 m (14. April 5.52 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.

Donnerstag, den 15. April

Skiklub Schwarzwald. 8½ Uhr Vereinsabend in den 4 Jahreszeiten.
Schwarzwaldverein. 8¾ Uhr Vereinsabend, Saal 3, Schrempp.

Bad Mergentheim i. Wttbg.
Dr. Reichers Kuranstalt „Hohenlohe"
für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten.
Wiedereröffnung: 15. April. 1493a

3 Ausnahme-Tage
Donnerstag, Freitag, Samstag

Socken ❖ Trikotagen ❖ Reste

5000 Paar Socken

Baumwolle

Paar **65** Pfg.

reine Kammgarn-Wolle

Paar **95** Pfg.

Billige Trikotagen

Einsatz-Hemden, poröses und dichtes Gewebe .	**2.45**
Einsatz-Hemden, echt Macco, extra Ia. Einsätze	**3.50**
Offizier-Hemden, prima Qualität, mit doppelter Brust	**4.00**
Sport-Hemden, elegante Ausführung, in vielen Mustern	**1.45**
Sport Hemden, aparte Muster	**1.75**
Sport-Hemden mit Manschetten, hochelegant, Ia. Qualität	**2.25**
Normal-Hemden mit doppelt. Brust, Vorderschluß	**1.85**
Normal-Hemden, extraprima, bewährte Qualität	**2.25**
Normal-Hosen in allen Größen	**1.45**
Unterjacken, großer Posten, echt Macco und Normal	**1.65**

Auf alle **Reste**

der Manufakturwaren-Abteilung einen

Extra-Rabatt von **15%**

hierunter Reste

ca. 3 Meter **Cheviot**	**3.50**
ca. 150 Meter **Wollvoile** in vielen Farben, doppelte Breite	**4.50**
ca. 175 Meter **Wollcrêpe,** doppelte Breite	**3.75**
ca. 6 Meter **Wollmousseline,** moderne Muster	**5.75**
ca. 250 Meter **Waschbatist** . .	**1.95**

Bitte beachten Sie meine Schaufenster in der Lammstraße.

Mode-Haus HUGO LANDAUER Karlsruhe.

Aufruf!

Die **bis jetzt** eingegangenen freiwilligen Gaben für die bedürftigen Familien unserer Krieger **reichen noch bei weitem nicht aus,** um den fortlaufenden und ständig steigenden Anforderungen der Kriegsfürsorge gerecht zu werden. Da die Zahl der unterstützungsbedürftigen Familien, insbesondere durch die teilweise Einberufung des ungedienten Landsturms, weiterhin **zunimmt,** und die **Bedürftigkeit** der bisherigen Unterstützten während der Dauer des Krieges zum größten Teil fortbesteht, ist es **dringend erforderlich,** daß der Sammlung **ständig weitere Mittel** zufließen, um die Befriedigung aller berechtigten Ansprüche einigermaßen sicherzustellen.

Wir richten daher an unsere in der Heimat verbliebenen Mitbürger, vor allem an die Begüterten und an jene unter ihnen, die bisher noch **nichts beigesteuert haben, wiederholt die dringende Bitte,** uns fortdauernd freiwillige Gaben zuzuwenden.

Zur Empfangnahme ist die Abteilung B der Stadtkasse (Wohltätigkeitskasse, Rathaus, Erdgeschoß, Eingang Hebel-Straße, Zimmer Nr. 42) beauftragt. Außerdem nehmen der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, sämtliche Stadträte und Stadtverordnete, sowie die Banken und die Ausgabestellen der hiesigen Tagesblätter solche Gaben entgegen.

Die **Verwendung der Gaben** liegt in Händen der **Kriegsunterstützungskommission,** in der Vertreter der Stadtgemeinde, des Roten Kreuzes, der Frauenvereine, der Kirchengemeinden, der Gewerkschaften und sonstiger Fürsorgeorganisationen zu gemeinsamer Hilfsarbeit vereinigt sind.

Die Geschäftsstelle der Kriegsunterstützungskommission ist das **Kriegsunterstützungsamt im Rathaus,** südlicher Flügel, III. Stock, Zimmer Nr. 110 bis 118.

Karlsruhe, den 8. Februar 1915. 1974

Der Stadtrat.

Städt. Rechtsauskunftstelle.

(Städt. Arbeitsamt)

Zähringerstraße 100, 2. Stock, Zimmer Nr. 7, **erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft,** vornehmlich in Sachen des **Arbeits-** und **Dienstvertrags,** der **Kranken-, Unfall-** und **Invalidenversicherungsgesetzgebung,** des **Mietrechts,** in **Militär-, Steuer** und **Staatsangehörigkeitssachen** usw.

Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.

Sprechstunden von 8 12 hr vormittags 1968*

Karlsruhe — Museumssaal

Samstag, 17. ds. Mts., abends 8¼ Uhr:

Volkstümlicher Richard Wagner-Abend

Max Krauß (Bariton)

München — Hannover

Hofrat Dr. Alex. Dillmann

München. 5142

Karten zu Mk. 4.—, 3.20, 2.10, 1.20 und 90 Pfg. bei

Hugo Kuntz Nachf. Hofmusikalienhandlung,

Kaiserstrasse 114.

Wiener Schneiderin verfertigt feinste Toiletten zu sehr bill. Preisen. **Haller, Wilhelmstraße 26,** l. b. Schützenstr. B10403 5.3

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 15570 vorm. **Levy**

Tel. 2015 Markgrafenstraße 22.

Basler Leckerli,

klein geschnitten, sehr schmackhaftes u. unbegrenzt haltbares Dessert. Blechbüchse von 4 Kilo ℳ 12.— fracht- u. zollfrei gegen Nachnahme.

Leckerlifabrik Riggenbach.

1345a **Basel** (Schweiz). 4.3

Hohe Preise

für getragene

Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt und bittet um Angebote 1263*

Weintraub, Kronenstr. 52.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung bleiben die **Haupträume des Grundbuchamts am nächsten Montag, den 19. ds. Mts. geschlossen.** In dringenden Angelegenheiten und in Kriegssachen werden Anträge auf Zimmer 14 entgegengenommen. 5149

Karlsruhe, den 14. April 1915.

Grundbuchamt

Aushilfe.

Für die Dauer des Krieges wird **für das Rathaus in Badenweiler** eine mit schriftlichen Arbeiten vertraute **Person,** Herr oder Fräulein, mit guter Handschrift, für Kurtaxe- und Brotkarten-Ausgabe 2c. für sofort **gesucht.**

Angebote sind an das Bürgermeisteramt unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten. 1534a

Antritt müßte sofort erfolgen.

Badenweiler, den 13. April 1915.

Bürgermeisteramt.

Gemeinde Pfortz, Rheinpfalz.

Jagd-Verpachtung.

Samstag, den 24. April 1915, nachmitt. 2 Uhr, zu Maximiliansau im Gasthause „Zum großen Schoppen“ verpachtet die Gemeinde Pfortz die am 3. Februar 1915 leihfällig gewordene Feld- u. Waldjagd auf die Dauer von 9 Jahren.

Die Verpachtung geschieht in der Weise, daß die 2 Jagdbogen zuerst einzeln und dann zusammen als ein Ganzes ausgeboten werden, wobei der Mehrerlös für den Zuschlag entscheidend ist. 1527a

Pfortz, den 8. April 1915.

Das Bürgermeisteramt

Fäth.

Eichengerbrinden-Verkauf

des Großh. Forstamts Renchen aus Domänenwald Lautenbacher Herrschaftswald, Gemarkung Sendelbach: etwa 1500 Ztr. 23/24jährige und etwa 500 Ztr. 17jährige Eichenschälrinde in 1 Lose. Angebote auf 1 Ztr. sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Eichengerbrindenverkauf“ bis spätestens **Mittwoch den 21. April,** morgens 9 Uhr, beim Forstamt einzureichen. Daselbst findet um 9½ Uhr die Oeffnung der Angebote statt. Die Einreichung eines Gebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. Diese liegen beim Forstamt auf und können daselbst eingesehen werden. Hilfswaldhüter Sester in Sendelbach, Post Lautenbach, zeigt die Rindenschläge. 1529a

Korsetten Korsetten

neu eingetroffen in nur guten Qualitäten Stück 2 Mk.; angetrübte bess. Frackkorsetten weit unt. Preis. Prima Reformleibchen St. 2.25. Alles direkt aus der Fabrik. 5108

Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

Kaufe

getrag. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel, Pfandscheine 2c. zu den höchsten Preisen. Angebote erbeten an das An- und Verkauf-Geschäft **Arnold Schap,** Zähringerstr. 38. B10451

Unterricht im Weißnähen.

Fräulein erteilt gründlichen Unterricht im Weißnähen. Eintritt jederzeit. Anmeldungen täglich von 8—5 Uhr. 5153

Douglasstr. 6, erster Stock.

Gebrüder

Scharff

Wir empfehlen:

Speisefett

Kunstspeisefett p. Pfd. **85** Pfg.

Pflanzenfett, gelb „ „ **90** „

Margarine p. Pfd. **90** u. **100** „

Pflanzenbutter

(Margarine)

„Koscher“ hergestellt, unter Aufsicht des Herrn Rabbiner Dr. Cahn in Fulda. Hervorragend in Güte und Wohlgeschmack per Pfund **100** Pfg.

5151

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, den 15. April 1915.

47. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Tell.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten.
Musik von Rossini.
Musikalische Leitung: Alfr. Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Geßler, kaiserlicher Landvogt in der Schweiz	Gottfr. Hagedorn.
Mathilde, kaiserliche Prinzessin	Marie von Ernst.
Schweizer:	
Wilhelm Tell	Max Büttner.
Walther Fürst	Hans Keller.
Melchthal	Fritz Mechler.
Arnold, Mechthals Sohn	Hans Siewert.
Leuthold	Jan van Gorkom.
Rudolph der Harras, Geßlers Vertrauter	Hans Bussard.
Hedwig, Tells Gattin	Marie Mosel-Tomschik.
Gemmy, Tells Sohn	Therese Müller-Reichel.
Ein Fischer	Martin Wilhelm.
Ein Schweizer	Josef Grötzinger.

Gefolge Geßlers und der Prinzessin. Landleute aus Schwyz, Unterwalden und Uri. Soldaten. Im dritten Akte: **Tirolienne,** eingeübt von Paula Allegri-Baya, getanzt von Olga Mertens-Leger, Bertha Gräffer u. Richard Allegri.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr

Abendkasse von ½7 Uhr an.

Mittel-Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben

Teppiche!

Reinigen durch mech. Klopfwerk oder Saugluft, Aufbewahren derselben, sowie Möbeln und Pelzen unter Garantie gegen Feuer- und Mottenschaden. Reparat. billigst.

E. Telgmann Nachf., 3120

Karlsruhe, Adlerstr. 4, Tel. 2244.

Ludwig Schweisgut Hoflieferant

4 Erbprinzenstrasse 4

Gesch. 307 909

Pianinos Flügel Harmoniums

Alleinige Vertretung von

Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Thürmer, Mannborg.

4113

Jetzt ist es beste Pflanzzeit

für meine seit Jahren bekannten **Knollenbegonien.**

Ich offeriere dieselben in gefüllten, riesigen großen Blumen in den Farben dunkelrot, rosa, kupferrot, gelb und weiß

12 Stück Mk. **2.—, 25** Stück Mk. **4.—.**

Einfache, riesige, große Blumen bringend, 1540a2.1

12 Stück Mk. **1.50, 25** Stück Mk. **3.—.**

Unstreitig der schönste Schmuck

für Balkons, Fenster etc., sind meine weltbekannten **Gebirgsnelken** und **sonstigen Balkonpflanzen.**

Katalog versende ich an jedermann umsonst und portofrei.

Gebhard Schnell, Gebirgsnelken-Gärtnerei, **Traunstein 66** (Oberbayern).

Hühnerfutter!

Offeriere, so lange Vorrat reicht,

Hühnerkörnerfutter „Alsator,

in Säcken von 50 und 100 Kilo. B9202.10.7

Alfons Loyson, **Straßburg i. Els.** Kronenburgerstraße 48.

Großer Gelegenheitskauf

staunend billig 5077

Farbige Herrenhemden

in Cretonne und Zefir,

Knaben-Waschblusen

Damenhemden, Taschentücher

Unterröcke weiß und farbig

Backfischröcke 1.45 Mk

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Keine Ladenmiete.

✚ Danksagung. ✚

Gebe gerne unentgeltlich Auskunft, wie ich in kurzer Zeit von meiner schweren Krankheit **Epilepsie, Fallsucht, Krampf- u. Nervenleiden** geheilt wurde u. jetzt über 3 Jahre vollständig gesund bin. 1488a.3.2

Hermann Tropp

Runkel a. d. Lahn, Hessen.

(Bitte Rückporto beifügen).

Herrenanzugstoffe,

bessere Qualität, gute Muster und praktische Maße sind bill. abzugeben. Angebote erb. unt. Nr. B10669 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Residenz-Theater

Waldstraße.

Nur bis einschl. Freitag.

Unter anderem:

Entartete Blume

Drama. 5147

Der letzte Abend. Drama,

sowie **die neuesten Kriegsberichte.**

Statt besonderer Anzeige.

Unser guter, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ekkehard Mackle

Leutnant im 2. Bad. Grenadier-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110
Ritter des Eisernen Kreuzes und des Zähringer Löwen-Ordens mit Schwertern

fiel an der Spitze seiner Kompagnie auf dem Felde der Ehre am 12. April im Alter von 23 Jahren.

Oberhausen, Station Waghäusel, den 14. April 1915.

Franz Mackle, Major d. L.
und **Frau Anna**, geb. Heberle
Margarthe Arnsperger, geb. Mackle
Hildegard Clemm, geb. Mackle
Ludwig Mackle, Oberleutnant im Gren.-Regt. 110
Bertha Mackle
Liesel Mackle
Oberamtmann **Arnsperger**, Großh. Amtsvorstand
Regierungsassessor Dr. **Clemm**, Rittmeister d. R.
Rechtspraktikant Dr. **Waldeck**. 1545a

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Andreas Doll
Malermeister. B10885

Karlsruhe, den 15. April 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben unserer lieben Mutter B10883

Kath. Müller, geb. Senner

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzl. Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 1979*
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Danksagung.

(38. Liste.)

Für die **Unterstützung von Familien zum Kriegsdienst einberufener Wehrpflichtiger** sind an **Geldgaben bei Mitgliedern des Stadtrats und bei Stadtverordneten in der Zeit vom 6. bis 11. April 1915 weiter eingegangen** von: Frau Prof. Böthlingk 100 M, Frau A. Mayer 30 M, Rechn.-Rat Thum 10 M, Frl. Stein 40 M, der Aktiengesellschaft Badenia 118 M.

Ferner sind eingegangen bei: der **Süddeutschen Diskontogesellschaft** von: Dr. Schrag (8. Rate) 30 M, O.-Amtsrichter Traumann (7. Rate) 50 M; der **Gewerbe- und Vorschußbank** von: dem Kaufm. Verein Karlsruhe e. V. (2. Gabe) 300 M; der **Rhein. Kreditbank, Filiale Karlsruhe**, von: Min.-Dir. Schulz (weit. Gabe) 50 M, G. H. 10 M, W. Gimbel (weit. Gabe) 20 M, L.-Ger.-Dir. Dr. Obkircher (f. März) 50 M, Frau Emmy Agthe 5 M, Notar Dr. Schwarzschild (8. Rate) 50 M, Ungenannt 20 M, O.-L.-Rat Gut 30 M, A. W. 30 M, Geh. O.-Baurat Prof. Weinbrenner 30 M, Ferd. Baßler 25 M, Karl Baßler 25 M, L.-Ger.-Rat Mornhinweg 30 M, Chem. Ludw. Klein 20 M, O.-L.-Ger.-Rat Neckel (monatl. Gabe) 100 M, G. Dietsche 50 M, J. H. Fränkel 10 M, Geh. Rat Duffner 50 M, Prof. Dr. Ludw. Arnsperger 200 M, Dipl.-Ing. Bender, Südl. Hildapromenade 4, 25 M, Wirkl. Geh. Rat R. von Chelius, Exz., 100 M, Dir. Herm. Hummel, Karlstr. 52 = 500 M, Hofrat Dr. Troß (f. April) 50 M, Konsul Ernst Regensburger (3. Gabe) 250 M, Hauptm. Bahls (5. Gabe) 200 M, L.-Ger.-Dir. Dr. Obkircher (f. April) 50 M, Frau Helene Arnold 50 M; dem **Bankhaus Alb. Ettlinger** von: Alb. Ettlinger (weit. Gabe) 50 M, L. Rosenbaum (weit. Gabe) 5 M; der **Badischen Bank** von: Stadtpfarrer a. D. D. W. Brückner (weit. Gabe) 100 M, Ungenannt 5 M, Geh. Hofrat Dr. A. Benckiser (weit. Gabe) 300 M, General und Generaladjutant K. Dürr, Exz. (weit. Gabe) 100 M, Baronin Natalie Digeon von Monteton Wwe. 20 M; der **Stadtkasse** von: Priv. Stellberger (weit. Gabe) 10 M, Wilh. Neck (3. Gabe) 100 M, S. K. Wwe. 50 M, Wilh. Kuhn 5 M, A. Zeiff Wwe. 1 M, O.-Rechn.-Rat Kohler (weit. Gabe) 10 M, den Oberpostassistenten: Gilbert Mayer 10 M, Mahsack 10 M, K. Mayer 10 M, Weis 5 M, Bürgermstr. Dr. Paul (9. Gabe) 50 M, dem Instrumentalverein, für verkaufte Eintrittskarten zum Konzert am 23. März 1915 = 50 M, O.-Postschaffner Ball (weit. Gabe) 5 M, Hofrat Dr. Wunderlich 100 M, J. Glotzer (weit. Gabe) 3 M, Hofuhrmacher Devin (weit. Gabe) 25 M, Dr. Friedmann 20 M, den Beamten u. Angestellten des Bad. Frauenvereins 18 M, Adolf Devin 25 M, Berta Homburger 10 M, Strücker (9. Gabe) 50 M, Phil. Argast 2 M, Geh. Rat Fetzer (9. Gabe) 50 M, Georg Roehm 5 M, Otto Burkert, Zugmstr. a. D. (weit. Gabe) 5 M, L.-Ger.-Rat Dr. Engler 30 M, Hans Edelmann, Wirt z. Schlachthof, 50 M, Dr. Berendt (weit. Gabe) 50 M, Reichsger.-Rat Wielandt Wwe. (weit. Gabe) 50 M, Frau Dr. Rüger 10 M. Ferner der teilweise Erlös einer Sammlung bei der Bismarck-Gedächtnisfeier in der Festhalle am 31. März ds. Js. 131 M 50 ₰.

Mit den bereits veröffentlichten Beträgen sind nunmehr gespendet worden insgesamt rund **362 000 M**.

Wir danken hierfür herzlich und bitten um weitere Spenden!

Karlsruhe, den 14. April 1915. 5135

Der Stadtrat.

E. Neuhoff Oelwerke, Düsseldorf-Hafen
haben
prima dkl. rumänisches Maschinenöl comp. mit feinstem Fettöl verschnitten
für jeden Betrieb geeignet
Flammp. 160° C. Viscos. b. 50° C. ca. 7 1507a.3.2
äusserst preiswert abzugeben.
Ebenso auch **Cylinder- und Spezialöle.**

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

23. Danksagung.

An Spenden für das Rote Kreuz sind **aus der Stadt Karlsruhe** bei unserer Kassenverwaltung in der Zeit vom 16. bis 31. März weiter abgeliefert worden von: Großhofmeister, Staatsminister a. D. v. Brauer, Exz., 1000 M (weitere Gabe), Frau Major Hauser (8. Gabe) 30, Frl. Elisabeth Gutzmann u. Hrn. Organist Barner (Ergebnis einer freiw. Sammlung in der Schloßkirche) 161.50, Hans Vogel (Erlös eines Orgelkonzerts) 100, Ungenannt 0.50, Hofschauspieler Baumbach (weitere Gabe) 25, Dr. E. F. 100, Stadtrat Dr. Friedr. Weill (3. Gabe) 200, Georg Trübner (weitere Gabe) 5, Eisenbahnbetriebsinspektor L. Kirsch (2. Gabe) 20, Kaufmann Ferd. u. Karl Baßler 30, Klasse 5 II der Leopold-Bürgerschule (Sammlung) 11, August Becker, Dachdeckermeister, 20, Emil Dürr sen. 20, Fritz Ulrici, Kaufm., 20, Hörsch Sanitäter, 0.30, Ungen. (Erlös aus alten Münzen) 5.40, Hofhofmeister Karl Rogge (weitere Gabe) 5, Frau Emma Dauger 5, Geschw. Knopf (Ergebnis einer Sammelbüchse) 15.74, Dr. Dienstbach, Kupfersammlung, 17, Erlös einer von Hrn. Allegri an Schülerinnen der Viktoria-Privatschule erteilten Tanzstunde 435, Leutn. d. Landw.-Regts. 109 Rocholl 20, Hausdiener Otto Kunz (dch. Vertrieb von Osterkarten) 8, Ungen. 1 Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Engler (weitere Gabe) 500, Ungen. 1, J. W. 20, Ungen. i. Garnisonlazarett 1.50, Med.-Rat Dr. Müller 18, Oberkirchenrat Dr. Mayer (Verz. auf Lehr-Honorar) 150, Schwester Lene Hoch 10, Bernhard Berg (Zeugengebühr) 3, Prof. Haßlinger (weitere Gabe) 50, Mühlburg, Piannkuch-Filiale (aus Sammelbüchse) 4.35, Reinmuth (desgl.) 6.97, Lebensbedürfnis-Verein Nr. 9 (desgl.) 24.35; Strauß-Drogerie (desgl.) 6.18, von den Damen der Einkochstelle bei Junker & Ruh 130, Dr. Lange-Hermstädt (aus der Sammelbüchse d. Tuberkulosemuseums) 13.50, Damen beim Vortrag im Viktoria-Pensionat 40, Prof. Friedrich Stark (weitere Gabe) 25, Dr. Sternberg (weitere Gabe) 20, Josef Enderle (Verzicht auf Rechnung) 2.10, Frl. Hummel 20, Lehrerinnen der Frauenarbeitsschule des Frauenvereins 49; **durch die Stadthauptkasse B** von: Witwe D. 10, Sammelstelle Rathaus 20; **durch das Bankhaus Heinrich Müller** von: Martin Zimmermann, Wien, 100, Frl. B. 50, Privatmann Gustav Stoffleth (weitere Gabe) 30, Lokomotivführer Heinrich Gmelin (weitere Gabe) 10, H. B. 10, Frau Konsul Müller-Remy (8. Gabe) 100, Ungen. 20; **durch die Firma Gebr. Leichtlin** von: Direktor Carl Forst (8. Gabe) 200, K. St. 5, M. L. 5, Rudolf Leichtlin 30, Ungen. 2, Anna 3, Lina 3, J. S. 2; **durch die Rhein. Creditbank** von: Notar Dr. Schwarzschild (8. Rate) 50, Finanzrat Hauser (monatl. Spende) 25, Ungen. 20, Dr. Cramer (weitere Rate) 500, Geh. Oberbaurat Weinbrenner 50, Frau Dr. Kords 5, Wirkl. Geh. Rat A. v. Chelius 100, Karl Baßler 50, Landgerichtsrat Mornhinweg 70, Oberlandesgerichtsrat Neckel (monatl. Gabe) 100, J. H. Fränkel 10, Frau Rob. Siller (weitere Gabe) 200, Oberlandesgerichtsrat Asele (weitere Gabe) 50, Prof. Dr. Ludw. Arnsperger 200; **durch die Sammelstelle 7** von: Frl. Lina Maurer (monatl. Beitrag) 10, Mayle 6, Frl. G. Leiner 11.35; **durch das Landesgewerbeamt** von: Ungen. 3, Geh. Oberforstrat Siefert (weitere Gabe) 40, Oberrevisor a. D. Dennig 10, Landgerichtsrat Winkler 30, Ungen. 2, Dr. Heidingsfeld (weitere Gabe) 25, Ungen. 3 Franken, Ungen. 1.50, Lena und Lorle Drach (Erlös aus einer Kindervorstellung) 10, Ungen. 2; **durch das Botanische Institut** von: 12. Komp. des Kriegsbekleidungsamtes 5.94; **durch das Bankhaus Veit L. Homburger** von: Richard 15, Kommerzienrat Fritz Homburger (weitere Gabe) 2000, Emil L. Gerber 500, Ungen. 50, Ungen. 0.10, A. Braun & Cie. (f. März) 25, Henriette Willstätter (weitere Gabe) 300, Hofrat Fuchs 50, R. Kirsner (weitere Gabe) 200, Frau Dr. Dittler (weitere Gabe) 20, Landgerichtsrat Dr. Engelhardt 50; **durch die Firma Karl Baumann** von: Ungen. 10, Ungen. 0.50; **durch den Rabattsparverein:** Erlös von Sammelkarten 255 in bar: Helft 1, Ungen. 1, A. M. 2, Fränkel 5, Ungen. 5; **durch die Karlsruher Lebensversicherung** von: Karl Frank 2, Emil Lacher 5, Frau Ludwig Voit 5, Direktor Loes 50, Ungen. dch. Doetsch 13, Frau Rödel (weitere Gabe) 10; **durch die Firma S. Blum** von: S. Blum 5; **durch die Firma Leopold Kölsch** von: Prof. Kornhas (weitere Gabe) 25, Ilse Gertrud Marubu 6; **durch die Firma E. V. Hieke** von: Schmitt 8, Frau Anna Lauenstein 10, C. A. 10; **durch die Firma Georg Wahl** von: Oberkirchenrat Mayer 10; **durch das Bankhaus Alfred Seeligmann & Cie.** von: Frau Baurat Amalie Hummel (8. Spende) 50; **durch die Firma Petry Wwe.** von: N. N. 3.20, Karoline Kuß 0.50, Alma Cramer 2.50; **durch die Firma Otto Fischer** von: Jakob Dolland (7. Gabe) 5; **durch die Firma Dorer** von: Ungen. 5; **durch die Firma C. Frohmüller** von: Karl Winter, Metzger, 10; **durch die Firma Karl Schaller** von: Oberrevisor Reber (8. Gabe) 10; **durch die Stadtapotheke** von: A. H. 5, Geh. Oberkirchenrat Ganz (weitere Gabe) 20, H. Sch. 10; **durch die Firma Maria Kronenberger** von: Rechnungsrat Eichem (4. Gabe) 20; **durch die „Bad. Landeszeitung"** von: Oberdomäneninspektor L. Waibel (weitere Gabe) 15; **durch die Firma Schöpf** von: Kropp 2; **durch die Löwenapotheke** von: Skatgesellschaft i. Bärenzwinger 7; **durch die Vereinsbank** von: Ed. Bayer, Obergeometer, 25, Priv. W. Stober 100, F. Bock, Rentner, 100, Ludwig Holzer (weitere Gabe) 10, Rechnungsrat Bardusch (weitere Gabe) 20, Karl Peter, Bankdirektor, 25, X. Y. 2; **durch das Bankhaus Carl Götz** von: Ungenannt 7, Komp. XIV. A.-K. 3, Ungen. 5, Mamier, Gartenstadt, 5; **durch die Badische Bank** von: Frau Lehmann Wwe. 5, Sterbekassenverein des Dienstpersonals der Verkehrsanstalten 160, Spar- und Darlehensverein der Bad. Eisenbahnbeamten 100; **durch das Bankhaus Straus & Cie.** von: Johanna Levis 5, J. E. Füchter Wwe. 20, Frau Santo 8, Frau Notar Ott Wwe. (z. And. an ihren † Gatten, Herrn Notar Julius Ott) 200; **durch die Firma Vieser** von: Rusch 5; **durch die Firma Hammer & Helbling** von: Sammlung durch Kampmann 2, Wolfg. Haustein 2, E. S. 20, Frau Holtz 1; **durch die Firma Robert Knauß** von: Dr. Vetter 20; **durch die Firma Ludw. Bertsch Hofjuw.** von: A. H. 5, Erlös aus altem Gold 1.30; **durch die Firma Leipheimer & Mende** von: Josef Mühlberger 10, Max Leipheimer (3. Gabe) 250; **durch die Firma Himmelheber & Vier** von: Professor Dr. Hecker 20, Constantin Kraft 200; **durch die „Badische Presse"** von: Unteroff. H. Huber und Kameraden Res.-Inf.-Mun.-Kol. 53, Res.-Div. 52 XXVI. Res.-Arm.-Korps 30, Georg Graulich 10, Großh. Oberrevisor Gottlob 3, L. Eberenz (f. März) 3, Friedrich Schwöbel 3, Georg Graulich 10, Ungen. 1, Rekruten-Depot I Ers.-Landw. im Auftr. des Herrn Hauptm. Steidle, 25, Kanzleirat Minnig (7. Gabe) 10; **durch das „Karlsruher Tagblatt"** von: Franz Bussebaum 50, A. R. 20, Karl Becker 5, von der bis z. Kriegsausbruch i. Kapitelsaal i. Moninger bestandenen Freitagsskatgesellschaft F. H., Wu. u. Wk. (hierher ½) 24, Rechnungsrat Hermann Castorph 20, H. S. 10; **durch die Drogerie Reis** von: Emma Hermann 2, Ungenannt 10; **durch die Engel-Drogerie** von: Feldpostsekretär Schulz 10, derselbe 6; **durch die Firma Holzschuh** von: Münch 5; **durch die Marien-Apotheke** von: A. B. C. 3; **durch die Rosen-Apotheke** von: Frau Neuhaus 5, Ungenannt 5; **durch die Firma Oertel** von: Frau Wirth durch Herrn Stadtpfr. Kühlewein 5; **durch die Badenia-Druckerei** von: Ungenannt 10, R. R. 10, Feldgeistlicher Bartelt (Sammlung bei Feldgottesdiensten) 21.45, Pfarrer Z. 20, M. S. G. 5; **durch die Firma Boländer** von: Frau Hartmann, Rüppurr, 3 M.

Zusammen: 11 355.18 M, mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute 600 218 M 13 ₰, darunter für den Liebesgabenfonds 59 571 M 67 ₰.

Für alle Gaben herzlichen Dank!

Karlsruhe, den 7. April 1915.

Der Vorsitzende der Depotabteilung:
Geheimer Rat Dr. Glockner. 5084

Ia. Hektographen-Masse
billigst zu haben in der
Geschäftsstelle der „Bad. Presse".
Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

Eleg. u. einf. Damen- u. Kindergarderob., Jackettkost. w. tadell. angef. B10890 Friedrichsplatz 8, 1 Tr.

Gesucht gegen mäßiges Honorar
Nachhilfe im Griechischen
für Gymnas.-Unterprimaner. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B10788 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Nachhilfestunden
in Französisch u. Englisch wünschen 2 Schülerinnen bei einer Dame. Angeb. unt. Nr. B10804 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Reg. Retousche zu vergeben. Angebote Kaiser-Allee 103. B10763

Bügler
für Herren-Garderobe
finden lohnende Beschäftigung. 5154*
Färberei Printz.

Wer
etwas zu verkaufen hat,
etwas zu kaufen sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
eine Stelle sucht,
etwas zu vermieten hat,
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse
Geschäftsstelle
Ecke Lammstraße und Zirkel.

Stellen-Angebote.

Ein lediger, sowie militärfreier
Kaufmann
im Alter von 22—30 Jahren findet auf einem Büro im Schwarzwald
dauernde Stellung.
Anerbieten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1518a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Vertreter gesucht
für großartige Kriegsartikel. Erstes Muster gegen Einsendung von 1.50 Mk., weitere Muster frei.
H. Schörringer, Schiltigheim bei Straßburg, Hauptstr. 40. B10863

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Amalienstraße 14b.
Vereinsabend jed. Freitag ½9 U.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.
Sprechstunden tägl. v. ½10—1 Uhr.

Fräulein oder Herr
für das Büro einer Generalagentur auf 1. Juni gesucht. Bedingung: Stenographie und Schreibmaschine. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild unter Nr. 5146 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Kontoristin,
die flott stenographieren und maschinenschreiben kann, auch in sonstigen Büroarbeiten gut bewandert ist, zum sofortigen Eintritt gesucht
B. Odenheimer,
Dampfobstbrennerei,
5115.2.2 Degenfeldstraße 4.

Verkäuferin,
jüngere, für ein hiesiges Spezialgeschäft gesucht.
Angebote unter Nr. 5006 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 6.2

Tüchtiger Konditor
sofort gesucht. Angebote bittet man unter Nr. B10807 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzugeben.

Schuhmacher
auf Sohlen u. Fleck gesucht. Näh. B10809 **Effenweinstr. 28**, I.

Tüchtige Zimmertapeziere
gesucht. Zu melden B10784.2.2
Kaiserstr. 186.

Friseurgehilfe.
Tüchtiger, fleißiger Gehilfe findet dauernde Stellung bei hohem Lohn bei
Wilh. Merk, Rastatt,
1491a Kriegstr. 25.

Mehrere
Sattler gesucht.
Tücht. Sattler sofort gesucht bei
M. Oswald, Karlsruhe,
Schützenstr. 42. 5060

Ein tüchtiger, erfahrener
Metzgerbursche
findet Stellung. 1544a
Wursterei Bahr,
Offenburg i. B.

Tüchtige Eisendreher u. Maschinenschlosser
für dauernden Platz gesucht. 1558a
Maschinenfabrik Carl Wezel,
Pforzheim-Brötzingen.

Portier gesucht.
Zuverlässiger, verheirateter, jung. Mann sofort gesucht. 5145
Welt-Kino,
Kaiserstr. 133.

Hoteldiener
für sofort gesucht. 1551a
Bahnhofhotel Rastatt.

Junger Bursche, nicht über 16 J., sofort **gesucht.**
B10828 **Körnerstr. 33**, part., lks.

Konditor-Lehrstelle.
Kräft. Junge achtb. Eltern kann unter günst. Bedingungen die Konditorei gründl. erlernen. B10820
A. Herrmann, Konditorei,
Durlach, Hauptstr. 8.

Kräftiger Junge
als **Bauschlosserlehrling** gesucht.
Billing & Zoller A.-G.,
Karlsruhe i. B.,
Zeppelinstraße 1. 5156 2.1

In mein **Material-, Kolonial- u. Farbwaren-Geschäft en gros und en detail** kann ein
braver Junge
in die **Lehre** treten. 1429a3.3
Carl Huck Sohn Nachf.,
Max Zimber,
Lahr in Baden.

Servierfräulein
gesucht in einem gut bürgerl. Gasthof in der Pfalz. Nur gediegene und solide, nicht zu junge Person wolle sich melden. Angebote, mit Zeugnissen versehen, event. auch Photographie, sind unter Nr. 1552g in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einzureichen. 2.1

Gesucht für sof. zuverl. **Mädchen**
als Restaurationsköchin,
die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Näheres 5141.2.2
Wilhelmstraße 22, Wirtschaft.

Tüchtige 5148.2.1
W. Küchenmädchen
für Wirtschaften sofort gesucht.
Josef Wolfarth, Herrenstr. 27,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Ein zuverlässiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Mai **gesucht.** B10822
Gartenstadt, Blütenweg 2a.

Aell., saub. Mädchen gesucht
B10868 **Kaiserpassage 44.**

Sofort fleißig. **Mädchen gesuch.**
B10893 **Zimmermann**, Lachnerstr. 24

Suche für sofort ein fleißig., ehrl.
Mädchen
(17—20 Jahre) für ein Milchgeschäft. Vorzustellen 3—5 Uhr **Viktoriastraße 15**, Seitenbau. B10833

Ein gut empfohlenes, junges **Mädchen**, welches außer Haus schlafen kann, wird tagsüber für häusliche Arbeiten gesucht. B10566
2.2 **Douglasstr. 18**, 2. St., lks.

Gesucht ein älteres, sauberes, erfahrenes **Mädchen,** welches kochen kann und die Hausarbeit mit versieht. Zu sprechen zwischen 3 und ½5 Uhr. Eisenlohrstr. 15. B10523

Jüngere Putzfrau, sauber und pünktlich, für Freitags oder Samstag nachm. sof. ges. Gottesauerstr. 2, IV. B10828

Gewandte **Putzfrau** für 2 Tage der Woche (1—3 Uhr) **gesucht.** B10834 Friedenstr. 5, 1. St.

Stellen-Gesuche.

Vertrauenswürdiger, gut empfohl. **Kaufmann sucht** während d. Kriegszeit **Wirkungskreis.** Letzte Tätigkeit 13 Jahre Reisender bei einer Firma, noch in fester Stellung bei dieser. In Betracht kommt Vertrauensposten, Vertretung. Bin 46 Jahre alt, verheir., Wohnung Karlsruhe. Kaution vorh. Angebote unter Nr. B10841 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Verheirat. energ. **Mann sucht Stellung als Verwalter** auf größeres Hofgut. Suchender ist erfahren in allen in der Land- und Forstwirtschaft vorkommenden Anforderungen. Perfekt in Buchführung. Militärfrei. 2.1
Angebote beförd. unt. Nr. B10719 die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Jüngerer Chauffeur in den 20er Jahren, sucht sofortige Stellung. Derselbe besitzt Führerschein in der Klasse 3b und gute Zeugnisabschriften.
Angebote unter Nr. B10880 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Stenotypistin
durchaus perfekt, sucht Beschäftigung in den Abendstunden.
Angebote u. Nr. B10797 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geprüfte Kinderpflegerin
sucht Stellung zu einem Säugling auf 1. od. 15. Mai. Gefl. Angebote unt. Nr. B10782 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Köchin
Aelt. **Mädchen,** welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht sofort **Stelle** in gut. Privathause, Karlsruhe oder auswärts. Erfr. **Hirschstr. 34,** Hth., p. B10825

Aelt., alleinsteh. Frau, Wwe., sucht **Stelle** für alle Hausarbeiten in kl. Familie auf 1. Mai. Zu erfr. B10802 **Gerwigstr. 35,** 4. St., r.

Junges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen in besserem Hause. 3.3
Zu erfr. Westendstr. 46. B10570

17jähr. Mädchen,
in jeder Hausarbeit erfahren, **sucht sofort Stellung als Stütze** oder zu Kindern. Adresse zu erfr. u. B10823 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Mädchen, 27 Jahre, **sucht Stelle** in frauenlosem Haushalt. Erfahr. in der gut bürg. Küche, sowie in allen Zweigen des Haushalts. Lohn 30 M. Gefl. Angebote unter Nr. B10826 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als **Mädchen allein** oder als **Zimmermädchen.** Näh. B10878 Klauprechtstraße 23, 1. Stock.

Anständ. **Mädchen sucht Stellung** in kl. bess. Haushalt, auch tagsüber bei Kindern. Zu erfragen Göthestraße 51, I. B10775.2.2

Kräftiges **Mädchen sucht Stelle** für alle Hausarbeiten. Zu erfrag. B10685.2.2 Schützenstr. 26, II.

Junges, fleißiges **Mädchen sucht Stelle** für einige Stunden täglich. B10877 Amalienstr. 22, I.

Besseres Mädchen, das sich im Nähen w. ausbilden möchte, **sucht p. Stelle,** würde auch Hausarb. mit übernehm. mit Kost und Wohnung. B10864
Näheres **Douglasstr. 7, p.**

Lehrstelle gesucht.
Wo kann m. Tochter das **Kleidermachen** gründlich erlernen? Gefl. Angebote unter Nr. B10888 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Vermietungen.

Bäckerei
Schillerstraße 32 Karlsruhe, prima Lage, schon längere Zeit im Betrieb, kriegshalber auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. B10043
Näheres bei
Architekt L. Walther,
Brauerstraße 29.

Laden
in verkehrsreicher Lage, mit **Zweizimmerwohnung,** für jedes Geschäft geeignet, ist zu vermieten. 5158*
Näheres **Karlstraße 78,** 2. St.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Lessingstraße 13
2. Stock, schöne **5 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Anzusehen von 10 Uhr ab. Näheres daselbst. 4731*

Karlstraße 87
1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekamm. nebst reichlichem Zubehör, ist auf sofort od. 1. Juli zu vermiet. Einzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. Planeinsicht und Näheres 17048*
Ritterstraße 28, im Büro.

Kriegstraße 71
Wohnung 1. Stock (Hochparterre), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst Garten sofort oder bis 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und von 2—5 Uhr. Zu erfragen Hirschstr. 49, II. B4301

Wohnung
von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres zu erfragen von 10 bis ½1 Uhr vormittags. B8316
Karl-Friedrichstraße 6, II.

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf sofort **zu vermieten.** 18220
Leopoldstraße 35, 1. Stock.

Viktoriastraße 2
Ecke Leopoldstraße, ist der
III. Stock
bestehend aus
4—5 Zimmern
nebst Badezimmer auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 10—4 Uhr. B10852

Wohnung zu vermieten.
Karl-Wilhelmstraße ist eine sehr schöne der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Vierzimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten, desgl. in der Melanchthonstraße eine neuzeitlich eingerichtete **Fünfzimmerwohnung,** welche sich auch sehr gut für Bürozwecke eignen würde, auf sofort oder später zu vermiet. Näheres Melanchthonstraße 2, im Büro.

Eisenlohrstraße 29
elegante schöne **Vierzimmerwohng.** zu verm. Zu erfr. 3. St. B10715

Nächst der altkath. Kirche in f. Herrschaftshause ist freundliche **Vierzimmerwohnung** mit Balkon an kl. Fam. zu verm. f. 1. Juli. B10664.2.2 Näh. Scheffelstr. 12, III.

4 Zimmerwohnung
Rankestr. 14, im 2. Stock, gegenüber dem Lehrerseminargarten mit Veranda, Mansarden, Keller und Speicherraum auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfragen im Laden.

In ruhigem Hause ist im 4. Stock eine moderne, geräum. **4 Zimmerwohnung** mit Zubeh. sof. od. später **zu vermieten.** B9925.10.4
Näheres Vinzentiusstraße 2.

In neuem Hause,
Vinzentiusstraße 8
sind schöne **3 u. 4 Zimmerwohnung.** per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfrag. **Südendstr. 31,** 1. Stock. Telephon 3215. B10273.5.5

In gutem Hause, Sommerseite, ist eine geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Zugehör des Krieges wegen auf sofort od. später an nur ruhige Familie zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 19,** 1 Tr., r. B10821.2.1

Eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Glasveranda, Balkon u. sonst. Zubehör, auf 1. Juli **zu vermieten.**
Weltienstr. 21, 3. Stock.
Zu erfr. 1. Stock lks. B10803.3.2

Schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 4910
Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St., r.

3 Zimmer-Wohnung
Lachnerstraße 23, 2. St. l., wegzugshalber auf sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Klauprechtstraße 9, 2. St. 2997*

Wegzugshalber eine schöne, geräumige 3 **Zimmerwohnung** sofort preiswert zu vermieten. 5131
Bachstraße 41, 3 Treppen.

Zimmer mit Küche auf sofort zu vermieten. Näheres 4909
Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St., r.

Augartenstraße 39 ist eine schöne **Dreizimmer-Wohnung** mit Gas wegen Versetzung auf 1. Juli zu verm. Zu erfr. I. St. B10814

Bachstraße 39, 2 Treppen hoch, moderne Vierzimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 5093

Bachstr. 40c, schöne **4 Zimmerwohnung,** Balkon, elektr. Licht 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock oder **Hirschstr. 69,** 1. Stock. B8607

Bernhardstraße 11 ist im 5. Stock eine sehr schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Kammer (freie Aussicht) sofort oder 1. Mai zu vermiet. Näh. parterre. B10815

Bernhardstr. 17, gegenüb. d. Kirche, ist d. geräum. **Parterrewohnung** v. 5 Zimm. u. Zub. a. 1. April od. spät. zu verm. Schlüssel im 5. Stock. Näh. Bürgerstraße 6, b. Wildermuth. B10774

Boeckhstraße 2 große **Dreizimmerwohnung** mit bewohnb. Mansarde u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock. B10677

Bürgerstr. 8, Hth., 3. Stock, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. Vdh., part. B10442

Bürgerstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Draisstraße 12 neuzeitl. einger. **2. u. 3. Stock,** je 4 große Zimmer, Elektr., einger. Bad u. sämtl. Zubehör sof. od. später zu verm. Erfr. parterre links. Tel. 2704. B8994

Durlacher Allee 39 ist eine **Wohng.** von 4 Zimmern, Badezimmer u. sonstigem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im II. Stock. B10340

Durlacherstraße 14 sind **zwei Wohnungen** von je 1 Zimmer, Alkov, Küche und Keller auf 1. Mai zu vermieten. B10768

Gartenstraße 58 im 2. Stock ist geräumige **3—4 Zimmerwohnung** preiswert zu vermieten. Näheres daselbst parterre rechts, oder Karlstraße 82 IV, rechts. B10850

Geranienstraße 2 Dreizimmerwohnung mit Mädchenzimmer, eingerichtetem Bad, Elektr., Gas usw. auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von ½3—½5 Uhr. Näheres Yorkstraße 23, II. Stock. B10844

Gerwigstraße 4 ist im III. Stock eine schöne große **Dreizimmerwohnung** mit Balkon u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. II. Stock, links. B10545

Gerwigstraße 22, schöne, große **3 Zimmerwohnung,** Küche, mit Veranda, Mansarde und Keller, Wasserklosett, per 1. Juli zu verm. Zu erfr. part., rechts. B10594.3.2

Gottesauerstraße 2, am Durlacher Tor gelegen, ist in ruh. gutem Hause, der I. Stock mit 4 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst IV. Stock. B10342

Herrenstr. 18 ist im 3. Stock des Hinterhauses eine freundliche **2 Zimmerwohnung** nebst Küche und Keller auf 1. Juli 1915 zu vermieten. Zu erfragen im Laden der Hofkonditorei Oehler. 5081

Hirschstraße 45, 3. St., ist eine moderne **4 Zimmer-Wohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht auf 1. Juli zu vermiet. 4652*

Hirschstraße 69 ist eine schöne, große **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, groß. Bad 2c. auf sof. od. später zu vermieten. Näh. part. B8606.10.10

Kaiser-Allee 35 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 395

Kaiserallee 77a, 2. St., schöne **Vierzimmerwohnung** mit Balkon und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock. B10577

Kanonierstr. 3 ist auf 1. Juli frdl., große, modern eingericht. Dreizimmerwohnung mit 2 Balkons, Küche, Kell., Kamm., Waschküche, eingericht. Badzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas zu vermieten. Zu erfragen 4. St. B10783.4.2

Karlstraße 93 sind **2 Wohnungen** von je 2 Zimmern, Küche, Keller mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Querb., II. B10575

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 18053*

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, **zwei Vierzimmerwohnungen** m. Balkon u. Zubeh. sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. B10713

Klauprechtstraße 43 II freigelegene **Dreizimmerwohnung** sofort oder später zu vermieten. B10855

Körnerstraße 38 II schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu verm. Näh. part. B10856

Kriegstraße 151, 2. Stock, schöne große **4 Zimmerwohnung,** 2 Keller, Mansarde, Bad, sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B8606.10.6

Kriegstraße 208, parterre, ist eine schöne, sonnige **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Zirkel 26a im Zigarrengeschäft. B10886.6.1

Lachnerstr. ist neuzeitl. **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, Veranda 2c. auf 1. Juli od. früh. zu verm. Näh. Nr. 15, part. B10552.2.2

Lammstraße 12, 1 Treppe, gut möbl. großes **Zimmer** an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten. B10712

Lessingstraße 15, I. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. B10671

Lessingstraße 15, II. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde auf 15. Mai zu vermiet. B10673

Lessingstr. 76 IV geräumige **Vierzimmerwohnung** mit Bad u. Gartenanteil auf 1. Mai oder später zu vermieten. B10857

Luisenstr. 50 ist eine **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. im 2. St. B10789

Luisenstraße 79 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst allem Zubehör an eine kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B10830

Laden mit 2 Zimmer
Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstr. 6, in welchem ein Baukgeschäft betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäftes auf 1. Juli **zu vermieten.**
Näheres **Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock rechts,** vormittags von 10 bis ½1 Uhr. B9430*

Kriegsliteratur

Aram, Kurt, „Nach Sibirien mit 100 000 Deutschen" . . . . . kartoniert 1.00
Bismarck v., „Gedanken und Erinnerungen", Volksausgabe, 2 Bde., geb. 5.00
Bliss, „Kriegsgetraut", Roman, kart. 0.50
Das Volk in Waffen, I. Bd. „Das deutsche Heer", v. Oberstlt. Hoppenstedt 1.90
Das Volk in Waffen, II. Bd. „Die deutsche Kriegsflotte", v. Kontreadmiral Holzhauer 1.90
Falk, „Schulter an Schulter", Kriegserzählungen . . . . . kartoniert 0.50
Flottenkalender 1915 . . gebunden 1.00
Frenssen Gust., „Bismarck", epische Erzählung . . . . gebunden 3.00
Harbou, „Der Krieg und die Frauen", Novellen . . . . . kartoniert 1.80
Hedin Sven, „Ein Volk in Waffen" geb. 10.00
Dasselbe, Auszug fürs Feld, broch. 1.00
Hindenburg, Bernh. v., „Paul v. Hindenburg", ein Lebensbild . broch. 1.00
Höcker, „An der Spitze meiner Kompagnie" . . . . . gebunden 1.00
Karlchen, „Grandebouche & Lausikoff" broch. 2.00
Karlchen, „Lausikoff lügt weiter", br. 2.00
Kriegsalbum der „Woche", gebunden 3.00
Leitzen, „Zwei Brüder in Frankreich", Kriegstagebuch 1870/71 . gebunden 3.00
Mohr, „Ein verratenes Volk" Roman, kt. 0.50
Nast, Klara, „Die Helferin vom Roten Kreuz", Kriegsnovelle . kartoniert 0.50
Otto, Fr., „Das Unterseeboot im Kampf" . . . . . gebunden 3.00
Romeo, „Kriegserlebnisse i. d. Heimat" 1.00
Rosen, Erwin, „Der große Krieg", ein Anekdotenbuch . 2 Bände geb. à 3.00
Salzer, Marcell, „Kriegs-Programm", 2 Bände à 1.00
Skowronnek, „Sturmzeichen", Roman 1.00
Sombart, Werner, „Händler u. Helden" patriotische Besinnungen . broch. 1.00
Strobl, Karl Hans, „Der wilde Bismarck" . . . . . gebunden 5.00
Um Vaterland und Freiheit, illustrierte Kriegschronik, kartoniert, 2 Bände à 2.00
Wolff, Ludw., „Der Krieg im Dunkeln" gebunden 1.00
Zobeltitz, „Kriegsfahrten eines Johanniters" . . . . kartoniert 1.00
Zolling, „Lieb Vaterland magst ruhig sein". Roman . . . . kartoniert 0.50

Modernes Antiquariat
„Kämpfe im Elsaß 1870/71", gebund. 0.95
Marguerite „Der große Krieg 1870/71" Roman-Cyklus in 6 Bänden früher 15.— brosch. jetzt 3.50
Scheibert, „Unser Volk in Waffen" Der Krieg 1870/71, 2 Bände, gebd. 6.80
Patriotische Märsche, Lieder und Potpourris.

Für die Jugend
Aram, Kurt, „Der Balkankadett", Erzählg. a. d. Balkankrieg 1912/13, geb. 3.00
Bernstorff, „An Bord des Panzerkreuzers „York" rund um die Erde" 6.00
Gellert, „Im Schlachtgetümmel des Weltkrieges" . . . . gebunden 0.95
Leitz, „Erinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen 1870/71 . . gebunden 5.00

Hermann Tietz.

Marienstraße 23, Hinterhaus, ist eine schöne **Zweizimmerwohnung,** Gas u. all. Zubehör für sofort od. später zu vermieten. Näheres im Laden. B10854

Marienstraße 87 ist auf 1. Juli eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. B10533

Marienstraße 94, (Neubau), in der Nähe des neuen Bahnhofes, ist im 3. St. eine schön. mod. **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu verm. Näh. **Winterstr. 44b,** 1. St. B10604.2.2

Markgrafenstr. 3, II. St., ist 1 kl. **Wohnung** gleich oder später zu vermieten. B10847

Markgrafenstr. 35, in nächster Nähe der Kreuzstr., ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Kammer und Keller auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. **Zähringerstr. 26,** 2. Stock. B10800

Nelkenstraße 5 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Veranda, Mansarde sowie allem sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und 3—5 Uhr. Näheres im 1. Stock. B10461

Nuitsstraße 47, 2. Stock, sind **zwei schöne Dreizimmerwohnungen** mit Küche u. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. part. Laden. B10485

Rudolfstraße 16 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juli zu verm. Näh. part., r. B10858

Rudolfstr. 17 ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. B10462
Näheres im Laden daselbst.

Sofienstraße 40, Ecke Leopoldstraße, ist eine schöne **Eckwohnung,** besteh. aus 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Auskunft im Laden. B10849

Sternbergstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf sofort zu vermieten. Näh. **Sternbergstr. 8** II, oder **Werderstr. 9,** II. 5039*

Vorholzstraße 42 ist eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad und Zubehör, sofort oder 1. Juli zu vermieten Näh. part. B10401.6.4

Werderstr. 7 eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 5063* **Werderstr. 9,** II.

Werderstraße 74 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Hinterhaus, II. Stock. B10190

Wilhelmstraße 21, 3. Stock, schöne freundliche **Vierzimmerwohnung** mit sämtl. Zubehör auf 1. Mai zu verm. Zu erfr. 1. St. B10792

Winterstr. 44a geräumige **3 Zimmerwohnung** sogleich oder 1. Mai zu vermieten. Preis 360 Mk. B10656 Näheres 1. Stock bei Nußbaum.

Yorkstraße 7, II. Stock, ist eine schöne freundl. **Vierzimmerwohng.** mit Balkon nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im IV. Stock. B10540

Yorkstraße 23 Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Mai oder später zu vermieten. Preis 530 M. Näheres II. Stock, rechts. B10845

Yorkstraße 23 Zweizimmerwohnung mit Mansarde u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 400 M. Näheres II. Stock, rechts. B10846

Durlach.
In schöner Lage, Turmberggegend, ist eine schöne geräumige Wohnung mit Balkon, fünf Zimmer, Fremdenzimmer, Mansarde und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres B10139 **Sofienstraße 10,** part.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. B10891 **Zähringerstr. 11,** part.

Gut möbliertes Zimmer
billig sofort zu vermieten. B10240
Verl. Uhlandstr. 42, III. Etage, r.

Im Zentrum der Stadt, ist ein gut **möbl. Zimmer,** in freier Lage, auf sofort od. 15. d. M. zu vermiet. B10581.2.2 Näh. **Blumenstr. 5,** II.

Gut **möbl.** freundl. **Zimmer** mit Zentralheizung, beim Marktplatz, preiswert zu vermieten. 5088.3.2
Karl-Friedrichstr. 6, Blumengesch.

Heizb., möbl. **Zimmer** an 1—2 Personen sofort zu vermieten. B10785 **Markgrafenstr. 49,** 3 Tr.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten, ev. Wohn- u. Schlafzimmer. B10776 **Karlstraße 74** III.

Gut möbl. **Zimmer** auf sofort od. später zu vermieten. B10751
Herrenstraße 42, Eing. Blumenstr., 2 Treppen.

Großes Mansardenzimmer mit Kochofen, im Seitenbau, zu **vermieten.** B10832
Näheres **Amalienstr. 9,** part.

2 Schlafstellen zu vermieten an 2 Frl. od. Herren. Anzuseh. v. 12—1 u. abds. v. 7—8 U. bei Frau **Gräßer Witwe, Kaiserstraße 134,** Hinterh., I. B10882

Akademiestraße 31, part., hübsch möbl. **Mansarde** an bess. Arbeiter sofort zu vermieten. B10778

Amalienstraße 11, III. St., ist schön **möbliertes Zimmer** an sol. Fräul. sofort zu vermieten. B10861

Amalienstr. 43,
Vorderh., 1 Tr., sehr nett möbliertes **Zimmer** wegen plötzlicher Abreise sogleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. B10885

Brauerstraße 9, parterre, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B10818

Douglasstraße 28, 1 Treppe hoch, sind 1—2 gut möbl. **Zimmer** mit Klavier, nächst der Hauptpost, zu vermieten. B10860

Durlacher-Allee 10, 3. St., schöne Lage, Haltest. der elektr. Straßenbahn, hübsch möbliertes **Zimmer** zu vermieten, an Herrn oder Dame. B10580.2.2

Durlacher Allee 34, eine Treppe hoch, ist ein sehr gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten.
Näheres daselbst. 5153

Fasanenstraße 2, 1 Treppe hoch, r., Ecke Kaiserstr., ist ein gut **möbl. Zimmer** evtl. mit sep. Eing. an Herrn od. Fräul. zu vermieten, auch vorübergehend. B10859

Friedenstraße 13, hochparterre, ist ein größeres, schön möbl. **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. B10866

Gutenbergplatz, Eingang Göthestraße 45, 1 Treppe, ist gut möbl. **Zimmer** mit 1—2 Betten, oder Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten, evt. mit Küche. B10881

Hans Thomastraße 9, 2. St., Eing. Stefanienstr., ist ein gut möbliert. **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. B10687

Hirschstraße 47, hochpart., ist gut möbliert. **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. B10582 2.2

Hirschstraße 66, 2 Treppen, ist ein schönes, großes, gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B10779.2.2

Kaiserstraße 34a, 2 Tr., ist **Wohn- und Schlafzimmer,** auch vorübergehend, zu vermieten. B10765

Kaiserstraße 189, 2 Treppen, ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension sogleich oder später zu vermieten. B10837

Kapellenstraße 56 ist ein möbliert. **Mansardenzimmer** zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock. B10791

Kreuzstr. 29, 1 Treppe hoch, gegenüber dem **Palaisgarten,** elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten.
Näheres parterre. 4810*

Leopoldstraße 31, 2. St., ist ein freundlich **möbliertes Zimmer** mit Pension preiswert sofort zu vermieten. B10386.3.2

Lessingstr. 1a, II, Ecke Kaiserallee, ist schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer,** evtl. mit Bad sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. B10787

Schützenstraße 53, II., ist ein groß., schön möbl. **Zimmer** mit 2 Betten (Gas) sofort billig zu verm. B10804

Sofienstraße 40, Ecke der Leopoldstraße, ist ein gut möbl. **Parterre-Zimmer** mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Auskunft im Laden. B10848

Waldhornstraße 62, 3. Stock, r., ist ein **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B10812

Zähringerstraße 92, 1 Treppe hoch, nächst d. Marktpl., ist ein **möbliert. Zimmer** sogl. zu verm. B10842

Zirkel 8, part., ist ein gut **möbliert. Zimmer** an einen besseren Herrn sogleich oder 1. Mai zu vermieten. B10858

Miet-Gesuche.

Ruhige, kinderlose **Eheleute suchen 2 Zimmerwohnung** eine bis Juli. Nähe Durlachertor oder Südstadt. Angeb. unt. Nr. B10811 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

2 Zimmerwohnung
mit Gas auf 1. Mai zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B10851 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Ruhige Familie (3 Pers.) sucht auf 1. Juli schöne **Zweizimmerwohnung** in ruhigem Hause. Weststadt ausgeschlossen. Angebote m. Preis unt. Nr. B10840 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht
besser möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) möglichst mit **Pension.** Südweststadt oder nahe neuem Bahnhof. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B10827 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Günstigste Einkaufs-Gelegenheit

für Sommer-Waren jeglicher Art.

Donnerstag **Freitag** **Samstag**

Handschuhe
Strümpfe
Modewaren
Waschblusen
Unterröcke
Schürzen

10% Rabatt

Sweater
Schlupfhosen
Kinderkleidchen
Kindermäntel
Damen- und Kinder-Wäsche
Herren-Unterzeuge

5143

Paul Burchard

Kaiserstrasse **143.**

Im Odeon-Haus

Kaiserstraße 187
am 15., 16. und 17. April

billig. Ausnahmeverkauf

von Violinen, Violinkasten, Etuis, Saiten und Schulen, darunter **alte Meistergeigen.** Besonders zu empfehlen: **Schüler-Violinen,** kompl. mit Kasten, Bogen, Kolophon, Stimmpfeife, Dämpfer und 1 Satz Saiten **von Mk. 14.50 an.** 5159

Günstigste Kaufgelegenheit.
Beachten Sie bitte die Schaufenster.

Durch **Massage** wird behandelt ungesunde, übermäß. **Fettanlage,** sowie allgem. **Körper- u. Schönheitspflege.** Zu spr 4—7 Uhr. B10863.2.1 **Gottesauerstr. 2,** IV.

Wir vergeben an jedem Ort 1530a
FABRIK-RESTE-VERKAUF
auf eig. Rechg. Wohnung genügt. **Textilwarenvertriebsgesellschaft,** Straßburg i. E., Hohenlohestraße 24.

Milchgesuch.

Auf 15. April oder 1. Mai werden 40 Liter Milch gesucht.
Angebote unt. Nr. B10504 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co

Heute eintreffend:
Feinste Holländer
Schellfische
Pfund **50** Pfg.
Bratfische
Pfund **30** Pfg.
Stockfische
Pfund **30** Pfg.
Margarine:
Esbu und Rheinperle
bester Buttererfatz
Pfund Mk. **1.—** 5157

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Ski-Klub Schwarzwald

Ortsgruppe K'ruhe - Badener Höhe.

S.C.S.

Donnerstag,
den 15. April 1915,
abends 8½ Uhr,
Vereinsabend
in unserem Lokal, „Vier Jahreszeiten", Nebenzimmer.

Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen. 16836

Der Vorstand.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt

Amalienstraße 57

nächst der Hirschstraße 2523

empfiehlt sich zur **Uebernahme** sämtlicher **Reparaturen** an **Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründlichen Reinigung** und **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernicklung.** — **Neue Pneumatiks und Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** und **Doppel-Uebersetzung** für alle Fabrikate. Die Räder werd. abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. **Telephon 724. Telephon 724.**

Kaffee, gebrannt

erhalten Sie stets frisch und in vorzüglicher Qualität bei 5118
W. Erb am Lidellplatz.

Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert,
per Liter **26** Pfg.
liefert in Gebinden von 40 Ltr. an
Karl Ihli, Kelterei,
Achern (Baden).
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen. 489J

Nagut-Geflügelfutter,

was sich seit 10 Jahren zur Erzielung vieler Eier, sogar im Winter bei der strengsten Kälte, glänzend bewährt hat und womit täglich über eine 476J4.1

½ Million

Hühner gefüttert werden, empfiehlt Drogerie **Wilh. Tscherning,** Amalienstr. 19, **Wilh. Baum,** Werderstraße, **Gg. Jac. Ludwig,** Wilhelmstr., **Th. Walz,** Kurvenstr. 18, **Max Strauß,** Hardtstr., **W. Lange,** Kaiserstr., **Otto Fischer,** Karlstr. 74, **Jul. Dehn Nachf.,** Zähringerstr., **Hans Reichelt,** Werderplatz.

Prima
Zigaretten
in allen Preislagen **billigst.** 4.2
B10896 **Herrenstraße 11,** Hinterh.

Größerer Posten
Kohlenschlacken
ist unentgeltlich abzugeben. B10871
Großh. Majolika-Manufaktur, Schloßbezirk 17.

An gut bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** können einige bess. Herren teilnehm.
B10817 **Herrenstraße 12,** II.

Gutes Mittag- u. Abendessen zusammen 1.10 ℳ wird abgegeben. B10332.6.5 Adlerstr. 18, 1 Tr. lks.

Mittagstisch in der Weststadt gesucht. Angebote unter Nr. B10843 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebrüder
Scharff.

Wir empfehlen:
Marmelade
in bekannter Güte
Erdbeer
Aprikosen
Zwetschgen
Apfelgelée
per Pfund **50** ₰
5150

Getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel werd. am besten bezahlt von B10855.3
F. Brand, Durlacherstr. 58.

Waschzüber und Kübel
in jeder Größe billig zu verkf.
B10836 **Bürgerstraße 13.**

Mehlsäcke

zahlt 85 ₰, Export-Fruchtsäcke 54 ₰, auch andere gebrauchte Säcke werden zu den höchsten Preisen angekauft.
J. Saferin, Sackhandlnng
Durlacherstraße 58 B10877
3. Stock, rechts.

Verlangen Sie im Laden
zum Einmachen
Hengstenberg's Weinessig
für Salate u. Saucen
garantiert frei von künstl. Essenz, deshalb so
wohlbekömmlich.
Jedermann kann sich einen gesunden, natürlichen Essig leisten.
Rich. Hengstenberg, K. Hof. Esslingen a. Neckar
4.3J

Konditorei-Gesuch.

Von tüchtigem Konditor per 1. Juni 1915 kleineres Geschäft vorerst **zu pachten gesucht.**
Gefl. Anerbieten unt. Nr. B10397 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Mk. 7500 Restkaufschilling

auf hiesigem Objekt mit 20% Nachlaß, Umstände halber, zu **verkaufen.** Guter Schuldner.
Angebote unter **O. 849** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 1523a

Fräulein

mit guter Schulbildung, gut. Vorkenntnissen in **Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung,** perfekt **französisch und englisch Korrespondenz,** einig. Jahre im Ausland in Privat, **sucht Anfangsstelle** auf Büro od. ähnliches. Angebote unter **P. 850** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 1522a.2.2

Haasenstein & Vogler A.-G.

Welch kinderloses Ehepaar

würde hübsches, 5 Monate altes **Mädchen an Kindesstatt annehmen** gegen 300 Mk. Vergütung.
Angebote unt. Nr. B10822 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht

Pritschenwagen

Einspänner, 40—50 Ztr. Tragkraft, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 5160 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bierpression,

gut erhalten, sofort **zu kaufen gesucht.** 5073.3.3
Franz Fischer & Cie.,
Weingroßhandlung,
Karlsruhe i. B., Steinstr. 29.

Miniatur-Kamera

mit **nur** erstklassig. Optik **zu kaufen** oder gegen 10×15 Kamera mit Doppelanastigmat F. 5,8 u. Compound zu tauschen **gesucht.** Angebote unter Nr. B10611 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Gut erhalt. Knaben-Fahrrad zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B10829 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ritter-Rüstung

alte Waffen, Hirsch-, Rehgeweihe **sucht zu kaufen** 5119
Feger, Karlsruhe, Friedrichsplatz 9. Telephon 3116.

Feldstecher od. Prismenglas zu kaufen gesucht. 10.1
Angebote unter Nr. B10760 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gebr. Zughängelampe z. kaufen **gesucht.**
B10874 **Leopoldstr. 6,** 2. St.

Gut erhalt. **Anzug** (mittl., schl. Fig.) und **Mädchen-Schulranzen gesucht.** Angebote unt. Nr. B10813 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Getragener
Feldgrauer Rock
mittlere Größe zu kaufen **gesucht.** Angebote unter B10875 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Zu verkaufen

Büfett,

bess. Bett, schön. Kleiderschrank, Vertiko, Bücherschrank, Diwan, Zimmertisch, Schreibtisch, Kinderbett z. verk.
B10211.3.3 **Karlstraße 22,** part.

Für 540 Mark
1 komplette neue Aussteuer

bestehend aus besserem, poliert. Schlafzimmer, Wohnzimmer u. Küche. Anzusehen B10590
Waldstraße 22, M. Kahn.

Zwei Betten,

2 neue polierte Bettstell., 2 Röste, 2 Schoner, 2 dreit. Matratzen, 2 Polster werden für den billigen Preis von 130 Mark abgegeben. M. Kahn, Waldstr. 22. B10665.4.4

Möbelverkauf.

Gut erhaltene Möbel billig zu verkaufen: Bett mit Roßhaar-Matratze, Büfett, Bücherschrank, Vertiko, Zimmertisch, Spiegelschrank, Waschkommode, Diwan, Chaiselongue mit Decke u. Kleiderschrank. B10767.2.2
Karlstraße 22, Vorderh., part.

Bett, kompl. 30 ℳ, schön. **Rost, Bettstelle** 15 ℳ, 1tür. **Schrank** 10 ℳ, **Waschtisch** 7 ℳ, **Tische, Kommoden, Spiegel billig abzugeben.** B10772
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Wegen Ladenumbau zu verkaufen:

2 Schaufenster m. Einricht. u. Rollladen 1,80×2,35 m groß, 0,65 m tief, **2 Ladeneingangstüren** mit Rollladen 0,95 × 2,40 m.
1 Scherentor, 2 teilig 1,30×1,60 m.
Holzschaukasten 10 cm tief f. Postk.
1 Stück 3teilig 1,60×1,50 m
2 Stück 5teilig 2,90×150 m.
Eiserner Schaukasten 15 cm tief, 0,85 × 2,90 m für an die Straße. Eine 2fl. **Haustüre** 1,35×2,70 m.
Zu erfragen: B10838
Amalienstraße 45, Laden, rechts

Nähmaschine billig abzugeben.
B10895 **Schillerstr. 37,** 4. Stock.

Emailherd für 35 Mark zu verkaufen.
B10876 **Schillerstr. 4,** 1. Stock.

Gaslampe (Lyra) billig abzugeben.
B10831 **Liebigstraße 29,** 4. St.

Restkaufschilling

zu verkaufen mit 25% **Nachlaß,** gutes Geschäftshaus. Angebote unter Nr. B10839 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Billig zu verkaufen:
Blusen, Jäckchen, Leine-Kleidchen für Mädchen von 14—17 Jahren u. 1 **schwarzes Jackett.** B10832
Herderstr. 13, 2. Stock links.

Neues, modernes, **schwarzes Kostüm** Größe 42, mit Doppel-Rock billig **zu verkaufen.** B10825
Roonstraße 7, 4. Stock.

Kinder-Liegwagen (Korbgeflecht), **Kinderklappstühlchen** bill. zu verkf.
B10869 **Lachnerstr 18,** part., rechts.

Ein gut erhaltener **Sitz- u. Liegwagen,** billig zu verkaufen.
B10816 **Augartenstraße 77,** I.

Ein gut erhaltener B10889
Kinderpult zu verkaufen.
Friedrichsplatz 3, im Laden.

---

1 Milchziege

billig zu verkaufen, unter 4 die Auswahl. **Rüppurr,** Heckenweg 21. B10909

Ein Wurf Wachtelhunde

mit tadellosem Stammbaum ganz billig zu verkaufen. B10872
Rüppurr, Im Grün 40.

Italiener-Hühner,

echte Rasse, letztjährige Brut, fleißig legend, sind abzugeben. B10824
Durlacherstraße 93, Hinterhaus.

Billig zu verkaufen ein Zentner
Hühnerfutter.
B10887 **Essenweinstr. 42,** H., II.

Pfannkuch & Co

Für die
Feldpost
empfehlen wir ganz besonders: in 4273
Tuben
sehr praktisch als Beipack, da Verpackung leicht

Marmelade
Tube **40** u. **70** ₰
Honig
Tube **45** u. **80** ₰
Butter
gesalzen
Tube **45** Pfg.
Milch
Tube **40** Pfg.
Sardellenbutter
Tube **40** u. **60** ₰
Anchovipasten
Tube **40** u. **60** ₰
Verschiedene Sorten
Fleischpasten
Tube **75** Pfg.
Zum Selbstfüllen
leere Tuben
Stück **20** u. **30** ₰

Eierkarton
zum Versand für 6 Eier
Stück **20** Pfg.
Bruch auf der Post bei Benützung dieser Verpackung fast ausgeschlossen.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen